

Langeooger Fortbildungswochen 2026

ärztekammer
niedersachsen
äkn

72. Woche der praktischen Medizin

DIGITALE MEDIZIN UND KI IN DER PRAXIS

18. bis 22. Mai 2026

www.aekn.de

72. Woche der Praktischen Medizin

18. – 22.05.2026

Veranstalter

Ärztekammer Niedersachsen
Berliner Allee 20
30175 Hannover

Projektverantwortlich

Tanja Schrage / Jana Gerlach-Müller
Referat Zentrales Veranstaltungsmanagement (ZVM)
Telefon: +49 511 – 380 2 2207 / - 2203
Telefax: +49 511 – 380 2 2299
E-Mail: langeoog@aeKn.de

Wissenschaftliche Leitung

Jens Wagenknecht (Varel)

Übersicht der Preise	5
Hinweise zur Anmeldung	6
Vorwort	8
R01 – Refresher Reisemedizin	9
T01 – Hautkrebs-Screening im hausärztlichen Versorgungsbereich gem. GBA-Richtlinien	11
T02 – Depression erkennen und behandeln für Hausärzt:innen und niedergelassene Ärzt:innen	13
Vortragsreihe zum Schwerpunktthema	15
„72. Jahre Praktische Medizin – Digitale Medizin und KI in der Praxis“	15
Begrüßung / Eröffnung der 72. Woche der Praktischen Medizin	15
Eröffnungsvortrag	16
Praxisverwaltungssysteme in Deutschland	17
Clever & Smart – die digitale Praxis	17
Ethische Aspekte beim Einsatz von KI in der medizinischen Diagnostik: Brauchen wir Erklärbarkeit für die informierte Einwilligung?	19
Neugestaltung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes auf Basis aktueller demographischen Entwicklungen	20
Rechtliche Aspekte in der KI	21
Künstliche Intelligenz und digitale Devices in der Kardiologie – Chancen, Grenzen und klinische Realität	22
Sonographie in der hausärztlichen Praxis - Chancen der Implementierung eines Point of Care Ultraschalls	23
Künstliche Intelligenz im ärztlichen Alltag: Chancen, Grenzen und praktische Anwendungen	25
Vormittagsseminare	26
PV01 alpha bis PV02 beta	26
Update Allgemeinmedizin - Strategien für die häufigsten Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis	26
PV03 - Balintgruppe	32
PV04 - Diabetes kompakt - Diabetes in der täglichen Praxis	33

PV05 – Gefäßmedizin für Hausärzte	35
PV06 – Theorie und Praxis von Präventionsmaßnahmen zur Rückengesundheit	37
PV07 - Neurologie kompakt - Diagnostik und Therapie häufiger Krankheitsbilder	39
PV08 – DEGUM-Intensiv-Refresher-Kurs Update Sonographie – Was sollte, was kann, was muss ich sehen?	40
PV09 - Orthopädie kompakt	45
PV10 - Ärztliche Führung	46
PV11 - Pneumologie praxisnah - Orientierungshilfen up to date.....	47
PV12 – Cannabis in der medizinischen Anwendung	49
PV13 – Sexualmedizin und Sexualtherapie – Sexuelle Probleme ansprechen, erkennen und behandeln.....	51
Mittagsseminare.....	53
PM01 gamma bis PM02 delta	53
Update Allgemeinmedizin - Strategien für die häufigsten Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis	53
PM03 – Dokortitel für Frau oder Herr Doktor – Sinnvoll, überflüssig oder nice to have	59
Nachmittagsseminare	60
PN01 epsilon bis PN02 omega	60
Update Allgemeinmedizin - Strategien für die häufigsten Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis	60
PN03 - Palliativmedizin - Vertiefungskurs.....	66
PN04 – Moderne Radiologie und radiologische Intervention: Nutzen und Möglichkeiten im Alltag der ambulanten Medizin	68
PN05 – Theorie und Praxis von Präventionsmaßnahmen zur Rückengesundheit - Einsteiger	70
PN06 – Psychiatrie für Ärztinnen und Ärzte in der hausärztlichen Versorgung	72
PN07 – Update Frauenheilkunde.....	73
PN08 – Dermatoskopie in der Allgemeinmedizin	75
PN09 – Psychokardiologie	77
PN10 – Psychosomatik kompakt	78

PN11 – Rheumatologie in der Hausarztpraxis	79
PN12 – Wollen Sie das? Ethische Herausforderungen von KI in der Arzt-Patienten- Beziehung	81
PN13 – Digitale Transformation und KI in Praxis und Klinik	83
Ganztagskurse.....	85
G01 - Psychosomatische Grundversorgung.....	85

Übersicht der Preise

Die Woche der Praktischen Medizin auf Langeoog besteht aus durchlaufenden Vorlesungen, die sich am Schwerpunktthema „72. Jahre Praktische Medizin – Digitale Medizin und KI in der Praxis“ orientieren und für die namhafte Vortragende eingeladen wurden. Zusätzlich finden zahlreiche thematisch unterschiedliche Seminare für Ärztinnen und Ärzte aus Klinik und Praxis statt.

Alle Preise verstehen sich **exklusive** der Langeoog-Card und des Gepäckgutscheins

Buchung ausschließlich der Vorträge | 300,00 €

Buchung der Vorträge in Verbindung mit mind. 1 Seminar | 250,00 €

Die Buchung der Seminare ist auch **ohne** die Buchung der Vorträge möglich.

Vormittagsseminare:

PV01	320,00 € ausgebucht!
PV02	320,00 € ausgebucht!
PV03	260,00 € ausgebucht!
PV04	300,00 €
PV05	300,00 €
PV06	240,00 € ausgebucht!
PV07	260,00 €
PV08	450,00 €
PV09	240,00 €
PV10	240,00 €
PV11	240,00 €
PV12	300,00 €
PV13	300,00 €

Nachmittagsseminare

PN01	320,00 €
PN02	320,00 €
PN03	380,00 €
PN04	240,00 €
PN05	240,00 € ausgebucht!
PN06	240,00 €
PN07	240,00 €
PN08	195,00 € ausgebucht!
PN09	240,00 €
PN10	240,00 €
PN11	240,00 € ausgebucht!
PN12	195,00 €
PN13	300,00 €

Mittagsseminare:

PM01	320,00 €
PM02	320,00 €
PM03	150,00 €

Tageskurse:

R01	200,00 €
T01	280,00 €
T02	260,00 €

Ganztagskurs:

G01	750,00 €
-----	----------

Hinweise zur Anmeldung

In allen Fällen Ihrer Buchungen sind die Langeoog-Card, der Gepäckgutschein und der Gästebeitrag (Kurtaxe) exklusive und müssen von Ihnen selbst organisiert werden. Nähere Informationen finden Sie dazu unter www.langeoog.de.

Bei der Buchung der **Vorträge und mindestens 1 Seminar** reduziert sich der Preis für die Vorträge auf 250,00 €. Sie zahlen die Vorträge (250,00 €) + den jeweiligen Seminarpreis.

Die Buchungen der Seminare sind auch **ohne** die Buchung der Vorträge möglich. Sie zahlen lediglich den Seminarpreis / die Seminarpreise.

Eine Anmeldung ausschließlich zu den Vorträgen (300,00 €) ist ebenfalls möglich.

Bei der Buchung des Ganztagskurses G01 ist eine Buchung der Vorträge nicht möglich, da diese zeitgleich zum Kurs stattfinden.

Die Seminare PV04 Diabetes kompakt, PV07 Neurologie kompakt und PV11 Pneumologie praxisnah sind auch für **berufliche Wiedereinsteiger** geeignet.

Bitte geben Sie bei Ihrer Buchung **alternative Seminarwünsche** an, sollte Ihr Erstwunsch bereits ausgebucht sein oder aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden können. Wir versichern, dass wir Ihre Wünsche entsprechend der von Ihnen angegebenen Reihenfolge berücksichtigen werden, sofern freie Plätze vorhanden sind.

Der Anmeldeschluss ist der **24. April 2026**. *Nach diesem Tag sind keine Anmeldungen und/oder Umbuchungen mehr möglich, **auch vor Ort nicht**.*

Die Angabe der Fortbildungspunkte finden Sie bei den jeweiligen Seminaren.

Wir möchten darauf hinweisen, dass für den Inhalt der Abstracts der Referent/ die Referentin zuständig ist.

Haustiere



Bitte haben Sie Verständnis, dass die Mitnahme von Haustieren, in allen Seminarräumen und im Vortragssaal im Haus der Insel, nicht gestattet ist.

Seminar-/Reiserücktrittsversicherung

Wir möchten Sie auf die Möglichkeit hinweisen, eine Seminarversicherung sowie eine Reiserücktrittsversicherung für Hotels und Mietobjekte abzuschließen. Unter dem Stichwort „Seminar-Versicherung“ / „Reiserücktritt“ finden Sie bei Interesse im Internet geeignete Angebote.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den organisatorischen Hinweisen auf der Homepage der Ärztekammer.

Vorwort

In Vorfreude auf die 72. Woche der Praktischen Medizin im
Mai 2026 und das WIEDERSEHEN

Ihr
Jens Wagenknecht



R01 – Refresher Reisemedizin

Sonntag, 17.05.2026, 08.45 Uhr – 12.15 Uhr und 13.30 Uhr – 16.45 Uhr

8 P.

Teilnehmerzahl: 25
 Preis: 200,00 Euro

Dieser Tageskurs dient der Aktualisierung und Weiterbildung der im Grundkurs erworbenen Kenntnisse. Voraussetzung für den Refresherkurs ist die vorherige Teilnahme an einem Grundkurs oder der Erwerb des DTG-Zertifikats Reisemedizin.

Dr. Jan Bronnert und Dr. Matthias Grade aus dem christlichen Krankenhaus Quakenbrück freuen sich Ihnen die von der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit e.V. (DTG) ausgewiesenen Inhalte bzgl. Impfungen, aktuelle reisemedizinische Neuerungen als auch epidemiologische Aspekte näherzubringen. Beide Ärzte sind Infektiologen und Tropenmediziner und seit Jahren in der akademischen Lehre, Patientenversorgung eingebunden.

In kompakten 8 h wird versucht den Teilnehmern das nötige Wissen zu vermitteln!

Inhalte:

1. Epidemiologie (1 Stunde)

Aktuelle Daten zur Weltseuchelage, Änderungen von Krankheitsspektren in Reiseländern, Änderungen von Prävalenzen wichtiger Krankheiten in Reiseländern, besondere Krankheitsausbrüche in Reiseländern, neue Krankheitserreger

2. Impfungen (2 Stunden)

Update im Vergleich zum Stand vor Jahresfrist, neue Impfstoffe oder Impfstoffkombinationen, Entwicklungsstand neuer Impfstoffe für die nahe Zukunft, Logistik der Impfungen

3. Malariavorbeugung (1 Stunde)

Update im Vergleich zum Stand vor Jahresfrist neue Malariamittel und ihre Indikation Entwicklungsstand neuer Malariamittel für die nahe Zukunft

4. Aktuelle reisemedizinische Weiterbildung (3 Stunden)

Aktualisierung und Vertiefung von relevanten Themen der Reisemedizin aus Themen des Grundkurses, z.B. Reisen mit Vorerkrankungen, Infektionen auf und nach der Reise, gesundheitliche Risiken von Reiseaktivitäten, flugmedizinische Inhalte, neue Informationssysteme, Abrechnungsfragen, gesetzliche Änderungen

5. Kolloquium (1 Stunde)

Möglichkeit zu Fragen an die Dozenten, Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern, Diskussion aktueller fachlicher Probleme, Trouble-shooting, Quiz

Angaben zu den Referenten:



Grade, Dr. med. Matthias

Christliches Krankenhaus Quakenbrück, Danziger Straße 2, 49610 Quakenbrück

Chefarzt der Abteilung Gastroenterologie, Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie des Christlichen Krankenhauses Quakenbrück GmbH, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Zusatzbezeichnung Tropenmedizin und Infektiologie, Rettungsmedizin, Diplom für Tropenmedizin (DTM&H), Fellow of the European Board of Gastroenterologists (FEBG), Prüfer für die Zusätzliche Weiterbildung Infektiologie, Buchveröffentlichung zum Thema Ebola, Lehraufträge/ Lehrbeteiligungen, Mitglied bei „Ärzte ohne Grenzen“ seit 1997, Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften



Bronnert, Dr. med. Jan

Christliches Krankenhaus Quakenbrück, Pneumologie, Infektiologie, Danziger Straße 2, 49610 Quakenbrück

Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie, spezielle internistische Intensivmedizin, Infektiologie und Tropenmedizin in England, Deutschland und Thailand

T01 – Hautkrebs-Screening im hausärztlichen Versorgungsbereich gem. GBA-Richtlinien

12 P.

Dieser Kurs ist nach den erforderlichen Richtlinien der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen anerkannt!

Samstag, 16.05.2026, 08.30 Uhr – 12.30 Uhr und 13.30 Uhr – 17.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 280,00 Euro

Mit einer jährlichen Anzahl von 300.000 Neuerkrankungen für maligne Melanome und nicht-melanozytäre Hautkrebse, also Basalzellkarzinome und Plattenepithelkarzinome, ist Hautkrebs der häufigste Tumor in Deutschland. Als Antwort darauf wurde 2008 bundesweit ein standardisiertes, qualitätsgesichertes Hautkrebs-Screening (HKS) als evaluierbares, zweistufiges Massenscreening eingeführt. Mit dem Fortbildungsprogramm Hautkrebs-Screening werden Sie umfassend auf die Durchführung der standardisierten Ganzkörperuntersuchung sowie die Beratung Ihrer Patientinnen und Patienten vorbereitet und erwerben die erforderliche Qualifikation nach den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses um das Hautkrebs-Screening abrechnen zu können.

Inhalte:

- Folgende Themen werden interaktiv abgehandelt:
- Prävention und Screening
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Ätiologie und Epidemiologie des Hautkrebses
- Krankheitsbilder von Hautkrebs
- Krebsregister
- Risikofaktoren oder -gruppen
- standardisierte Ganzkörperinspektion am Probanden
- Dokumentationsmaßnahmen
- interdisziplinäre Zusammenarbeit

Angaben zu den Referenten:



Kleinheinz, Dr. med. Andreas

Studierte Medizin in Freiburg, Glasgow und Ulm, nach Approbation 1985 vier Jahre am Dt. Krebsforschungszentrum bei Prof. zur Hausen am Institut für Virusforschung tätig. 1990-1994 Ausbildung zum Facharzt für Dermatologie und Venerologie am Universitätsklinikum Eppendorf Hamburg. Ab 1995 stellvertretender Leiter am Dermatologischen Zentrum Buxtehude. Seit 2012 Leiter der Klinik für Dermatologie am Elbe Klinikum Buxtehude. Zusatzbezeichnung Umweltmedizin und Allergologie, das Zertifikat Berufsdermatologie der Arbeitsgemeinschaft Berufsdermatologie, den Trainerschein für Psoriasis- und Neurodermitis-Schulungen und 2011 schloss er eine Zusatzausbildung zum MBA für Gesundheitsmanagement am Institut für Weiterbildung an der Universität Hamburg ab. Seit 2015 Ärztlicher Direktor. Seine Spezialgebiete sind die Allergologie, das atopische Ekzem, die Psoriasis und die Systemtherapie bei schweren Dermatosen. Auf diesen Gebieten leitet Herr Dr. Kleinheinz eine große Zahl von Studien als Principle Investigator, viele Vorträge dazu wurden gehalten und Facharbeiten veröffentlicht.



Albrecht, Dr. Reiner

Bis 1980 Studium der Medizin in Erlangen, ab 1985 Anerkennung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, bis 2019 als niedergelassener Allgemeinarzt auf dem Lande in eigener Praxis tätig, ab 2000 Promotion unter der Betreuung von Prof. Dr. Wilhelm Stolz, dem maßgeblichen Entwickler des Dermatoskops. Thema: "Die Dermatoskopie als Hilfsmittel bei der Untersuchung pigmentierter Hautveränderungen am unausgelesenen Patientengut", seit 2000 regelmäßig Schulungen zur Dermatoskopie unter besonderer Berücksichtigung der allgemeinmedizinischen Gegebenheiten. 2024: Druck erster Exemplare meines Buches "Leitfaden Dermatoskopie", das zum Jahreswechsel im Selfpublishing vertrieben wird.

T02 – Depression erkennen und behandeln für Hausärzt:innen und niedergelassene Ärzt:innen

9 P.

Samstag, 16.05.2026, 10.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 260,00 Euro

Der Kurs richtet sich an Ärzte aller Fachrichtungen, die ihre Kompetenzen in der Depressionsbehandlung verbessern und aktualisieren möchten. Die Veranstaltung wird interaktiv in Diskussion zwischen Referenten und Teilnehmern durchgeführt, so dass es genügend Raum gibt, Probleme aus der täglichen Praxis anzusprechen und zu diskutieren.

Kursinhalte sind

- Erkennen der Symptome einer Depression
- Abschätzung des Schweregrades einer Depression
- Erkennen von Alarmzeichen
- Umgang mit Suizidalität
- Stufenplan der Depressionsbehandlung gemäß aktueller S3-Leitlinie
- Einsatz von Psychopharmaka, Wirkungen und Nebenwirkungen
- Praxisnahe psychotherapeutische Interventionsmöglichkeiten
- Informationen zu DiGA
- Besprechung besonderer Fälle

Angaben zu den Referentinnen:



Bühring, Dr. med. Mirjam

Leitende Ärztin der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Zentrums für Psychosoziale Medizin im Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg mit Spezialgebiet Depressionsbehandlung. Sie hat u.a. Beiträge in den Büchern „Therapie der Depression – Praxisbuch der Behandlungsmethoden“ (Springer 2017) und „Therapie der unipolaren Depression – Psychotherapie“ (Springer 2024) publiziert.



Pfaudler-Meinert, Dr. rer. hum. biol. Dipl.-Psych. Sabine

Leitende Psychologin des Zentrums für Psychosoziale Medizin im Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg und Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie/Erwachsene). Sie bietet regelmäßig Fort- und Weiterbildungen sowie Supervisionen für psychologische und ärztliche Kolleginnen und Kollegen zu psychotherapeutischen Themen an.

Vortragsreihe zum Schwerpunktthema

„72. Jahre Praktische Medizin – Digitale Medizin und KI in der Praxis“

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils von 09.00 - 10.30 Uhr

Für die Teilnahme an den Vorträgen erhalten Sie bis zu 10 Fortbildungspunkte

Veranstaltungsort für alle Vorträge: Haus der Insel, Kurstraße 1

Begrüßung / Eröffnung der 72. Woche der Praktischen Medizin

Montag, 18.05.2026, 09.00 Uhr

- Jens Wagenknecht, Wissenschaftliche Leitung und Verantwortung für alle Themenwochen und Vorstandsmitglied der Ärztekammer Niedersachsen
- Vertreter der Ärztekammer Niedersachsen

Eröffnungsvortrag

Montag, 18.05.2026, 09.45 - 10.30 Uhr

Die ärztliche Aufklärung steht heute unter enormem Druck: steigende Patientenzahlen, zunehmende Komplexität medizinischer Inhalte, sprachliche Barrieren, emotionale Ausnahmesituationen sowie ein chronischer Mangel an Zeit. Gleichzeitig bleibt die rechtliche und ethische Verantwortung klar bei der Ärztin bzw. dem Arzt. Wie kann moderne Medizin unter diesen Bedingungen Aufklärung sicher, verständlich und menschlich gestalten?

Dr. med. Valentina Busik ist Ärztin, Gründerin des Health-Tech-Startups ArztAvatar und Miss Germany 2025. Sie verbindet klinische Erfahrung mit digitaler Innovation und einer klaren Vision für eine patientenzentrierte Medizin. In ihrem Eröffnungsvortrag zeigt sie anhand realer Praxisbeispiele, wie KI-gestützte Patientenaufklärung den medizinischen Alltag konkret entlasten kann.

Im Mittelpunkt steht der Einsatz eines personalisierten Arzt-Avatars, der medizinische Inhalte verständlich, mehrsprachig und jederzeit abrufbar vermittelt – vor oder nach dem ärztlichen Aufklärungsgespräch, ausdrücklich jedoch nicht als Ersatz desselben. Besonders in emotional belastenden Situationen, etwa bei schweren Diagnosen, oder bei Patient:innen, die sich aus Unsicherheit oder Scham nicht trauen nachzufragen, schafft digitale Aufklärung einen geschützten Raum für wiederholtes Verstehen.

Der Vortrag zeigt, wie diese Form der Unterstützung Informationsverluste reduziert, Sprach- und Bildungshürden abbaut und dazu beitragen kann, Missverständnisse und daraus resultierende Behandlungsfehler zu vermeiden. Ärztinnen und Ärzte gewinnen dadurch Zeit für das persönliche Gespräch, während Patient:innen selbstbestimmter, informierter und sicherer Entscheidungen treffen können.

Der Vortrag eröffnet einen realistischen Blick auf die Zukunft der Medizin: eine Medizin, in der künstliche Intelligenz nicht ersetzt, sondern unterstützt – und in der Technologie dazu beiträgt, Vertrauen, Sicherheit und Qualität in der Patientenversorgung nachhaltig zu stärken.

Angaben zur Referentin:



Busik, Dr. med. Valentina

Ärztin mit klinischer Erfahrung in der Dermatologie und Allergologie sowie Gründerin des Health-Tech-Startups ArztAvatar, das sich auf KI-gestützte, mehrsprachige Patientenaufklärung spezialisiert hat. Sie promovierte 2025 an der Justus-Liebig-Universität Gießen und arbeitete sowohl universitär am UKGM Gießen als auch in der ambulanten dermatologischen Versorgung. Dr. Busik war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und ist dort heute Mitglied der Auswahlkommission. Zudem engagiert sie sich weiterhin ehrenamtlich für die START-Stiftung, aus der sie selbst als Stipendiatin hervorgegangen ist, als Mentorin und Referentin.

Praxisverwaltungssysteme in Deutschland

Dienstag, 19.05.2026, 09.00 - 09.45 Uhr

Wenig ist für den erfolgreichen Betrieb einer Praxis so entscheidend, wie das Praxisverwaltungssystem.

Wie ist die Marktsituation, wie ist die Zufriedenheit damit und was sind Wechselhemmnisse. Was ist bei einem Wechsel zu bedenken und wie läuft dieser überhaupt ab.

Angaben zu den Referenten:

Eckert, Moritz

Kahl, Dr. Nicolas

Clever & Smart – die digitale Praxis

Dienstag, 19.05.2026, 09.45 - 10.30 Uhr

Die Digitalisierung ist kaum aufzuhalten und nimmt immer mehr Platz in der hausärztlichen Praxis ein. Sie ermöglicht uns neue Wege in der Versorgung. Angesichts der demographischen Entwicklung wird es ohne mehr digitaler Hilfen kaum zu schaffen sein.

Wir geben positive aber auch negative Beispiele aus unseren Praxen und zeigen Strategien auf, wie wir digital unterstützt eine effizientere Versorgung bei höherer Arbeitszufriedenheit in unseren Praxen erreichen können.

Beides sind möglichst interaktive Vorlesungen, die Mut machen sollen Neues zu wagen!

Angaben zu den Referenten:



Eckert, Moritz

Facharzt für Allgemeinmedizin, Hausärztliches Primärversorgungszentrum
Herzberg am Harz

www.hausarzt-herzberg.de

Facharzt für Allgemeinmedizin, Manuelle Medizin, Palliativmedizin. Akademische Lehrpraxis der Georg-August-Universität. Lehrärztesprecher Fach Allgemeinmedizin. Lehrpraxis Studiengang Physician Assistance der I.U. Internationale Hochschule. Palliativstützpunkt St. Vitus Seesen e.V. Sprecher der Nutzer:innenbeirats. Leitung Anwendertreffen. Test- und Entwicklungspraxis der Duria e.G



Kahl, Dr. Nicolas

Studium der Humanmedizin in Erlangen. FA Weiterbildung zum FA für Allgemeinmedizin in München, Nürnberg und in der Hausarztpraxis seines Vaters in Schneverdingen (Niedersachsen). Seit 01/2021 niedergelassen in Einzelpraxis in Nürnberg-Fischbach. Die Praxis ist Teil der Telematik-Infrastruktur-Modellregion Franken und eine vom bayerischen Staatsministerium für Pflege und Gesundheit geförderte HÄPPI-Pilotpraxis. Referent des Instituts für Hausärztliche Fortbildung e.V. insbesondere zu Digitalisierungsthemen gemeinsam mit Moritz Eckert. Zusatzweiterbildung: Manuelle Medizin / Chirotherapie, Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV), PTQZ-Moderator

Ethische Aspekte beim Einsatz von KI in der medizinischen Diagnostik: Brauchen wir Erklärbarkeit für die informierte Einwilligung?

Mittwoch, 20.05.2026, 09.00 - 09.45 Uhr

Die Einholung der informierten Einwilligung von Patient:innen für medizinische Interventionen ist ein Grundpfeiler ärztlichen Handelns. Unsicherheit besteht jedoch, wenn auf Künstlicher Intelligenz (KI)-basierende Systeme bei genuin ärztlichen Aufgaben wie der Diagnostik unterstützen. Wenn KI-Algorithmen bei medizinischen Entscheidungen unterstützen, berührt dies zentrale ethische Aspekte ärztlichen Handelns wie professionelle Kompetenzen, Verantwortung und Vertrauen innerhalb der Patient-Arzt-Beziehung. Angenommen, die KI empfiehlt mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eine Diagnose nach der Ärzt:innen die Indikation für eine Risiko-reiche Therapie stellen müssten, gleichzeitig für diese Ärzt:innen die Gründe für die Diagnose aber undurchsichtig sind aufgrund des Black-Box-Charakters der diagnostischen KI: Was sollen sie tun, wenn die KI-Diagnose sowohl falsch-positiv als auch falsch-negativ sein könnte? Der Vortrag geht der Frage nach, wie viel Erklärbarkeit von KI-Systemen von Ärzt:innen und Patient:innen verlangt werden sollte, um eine ethisch akzeptable informierte Einwilligung zu ermöglichen. Reicht es, dass Ärzt:innen wissen, dass eine KI beteiligt ist, sollten sie verstehen, wie die KI generell arbeitet oder sollten sie eine Erklärung dafür liefern können, wie die KI zu ihrer Empfehlung gekommen ist? Was schulden Ärzt:innen den Patient:innen, wenn die Empfehlungen eines KI-Systems nicht vollständig durchschaubar sind? Basierend auf einem vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Zukunftsdiskurs namens „Mein Doktor, die KI und ich“ werden die dort erarbeiteten Empfehlungen für Ärzt:innen und Patient:innen vorgestellt. Ziel des Vortrags ist eine ethische Standortbestimmung im Spannungsfeld professioneller Kompetenzen, ärztlicher Verantwortung und Vertrauen von Patient:innen wenn KI-System an der medizinischen Diagnostik beteiligt sind. Der Vortrag ist offen für Ärzt:innen aller Fachrichtungen.

Angaben zum Referenten:



Ursin, PD Dr. phil. Frank

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Er hat sich habilitiert mit Arbeiten zu ethischen Fragen des Einsatzes von KI in der Medizin, insbesondere zur informierten Einwilligung und Erklärbarkeit KI-gestützter Diagnostik. Seine Forschungsschwerpunkte sind KI- und Datenethik sowie die vormoderne Medizingeschichte. Nach dem Studium der Alten Geschichte, Journalistik und Philosophie an der Universität Leipzig hat er zunächst zur Geschichte der Medizin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Universität Ulm geforscht. Gegenwärtig leitet er ein vom BMFTR gefördertes Projekt den ethischen Aspekten des Einsatzes von KI in den modernen Lebenswissenschaften. Davor hat er einen vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Zukunftsdiskurs mit dem Titel „Mein Doktor, die KI und ich“ geleitet. Er ist Ko-Organisator der AG „Gesundheit und Digitalisierung“ in der Akademie für Ethik in der Medizin, der deutschen Fachgesellschaft für Ethik im Gesundheitswesen.

Neugestaltung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes auf Basis aktueller demographischen Entwicklungen

Mittwoch, 20.05.2026, 09.45 – 10.30 Uhr

Die demographischen Veränderungen in Deutschland – insbesondere die Alterung der Bevölkerung und die zunehmende Urbanisierung sowie Landflucht – stellen den ärztlichen Bereitschaftsdienst (ÄBD) vor neue Herausforderungen. Die steigende Zahl älterer Patient:innen, der wachsende Versorgungsbedarf in ländlichen Regionen und der gleichzeitige Mangel an Ärzt:innen erfordern innovative Lösungen und eine Neugestaltung der Notdienststrukturen.

Im Vortrag werden aktuelle Modelle und Reformansätze des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes vorgestellt, wie sie beispielsweise in Niedersachsen (KVN) und anderen Regionen umgesetzt werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Integration telemedizinischer Angebote, die bereits zu einer Entlastung der Notdienste und einer verbesserten Erreichbarkeit geführt haben. Das Angebot über KVN.akut und die Ausweitung telemedizinischer Leistungen auf Kinder und Jugendliche sind Beispiele für diese Entwicklung

Angaben zum Referenten:



Schmidt-Sibeth, Dr. Nikolaus

1972 geboren in München, 2001 Abschluss Studium Humanmedizin (LMU), 2003 Promotion, 2008 Facharzt Innere- und Allgemeinmedizin bis 2018 angestellter FA in hausärztlicher Praxis, ab Januar 2019 Medizinischer Leiter TeleClinic: Entwicklung Qualitätsleitfaden Telemedizin, Medizinisches Qualitätsmanagement, Betreuung Produktentwicklung und medizinischer Inhalte, Leadership internes Medical-Team, 2025 Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychotherapie

Rechtliche Aspekte in der KI

Donnerstag, 21.05.2026, 09.00 – 09.45 Uhr

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) verändert das Gesundheitswesen grundlegend. Von Unterstützung in der Diagnostik über Therapieplanung bis hin zur Verwaltung einer Praxis gibt es mittlerweile vielfältige Angebote an KI-Anwendungen auf dem Markt. Doch was gilt es rechtlich bei der Benutzung von KI zu beachten?

Der Vortrag beleuchtet die zentralen rechtlichen Rahmenbedingungen im Umgang mit KI-Systemen im Gesundheitsbereich mit Fokus auf den EU AI Act und dessen Risikoklassifizierungssystematik.

Denn der EU AI Act als europaweit geltende Rechtsnorm schafft erstmals einen einheitlichen Rechtsrahmen für die Entwicklung, den Einsatz und die Überwachung von KI-Systemen. Durch die Einführung eines risikobasierten Ansatzes werden verbindliche Anforderungen für KI-Systeme geschaffen, womit sowohl die Sicherheit der Patientinnen und Patienten als auch Rechtsklarheit für Hersteller und Anwender, wie Ärztinnen und Ärzte sichergestellt werden soll.

Anhand von praktischen Beispielen wird aufgezeigt, wie die Risikoklassifizierung zu verstehen ist und welche Pflichten damit für die Praxen einhergehen.

Angaben zur Referentin:



Löhr, Nicole

Quellenhinweis: Fotograf Herr Nils Hendrik Müller, Braunschweig

Frau Löhr ist in Wolfenbüttel geboren und aufgewachsen und lebt mit ihrer Familie in Hannover. Sie hat Rechtswissenschaften in Göttingen, Berlin und Groningen (Niederlande) studiert. Das Referendariat am Kammergericht in Berlin hat sie mit dem zweiten juristischen Staatsexamen abgeschlossen. Seit 2005 ist sie in unterschiedlichen Positionen bei der KVN tätig. 2001 hat sie die stellvertretende Hauptgeschäftsführung mit Zuständigkeit für die Bereiche IT und Digitalisierung übernommen. Als Vorständin verantwortet sie seit März 2023 das Ressort IT, Digitalisierung und KI in der Arztpraxis

Künstliche Intelligenz und digitale Devices in der Kardiologie – Chancen, Grenzen und klinische Realität

Donnerstag, 21.05.2026, 09.45 – 10.30 Uhr

Die rasante Entwicklung digitaler Technologien und künstlicher Intelligenz (KI) verändert die moderne Kardiologie grundlegend. Von Smartwatches über implantierbare Devices bis hin zu cloudbasierten Analysesystemen entstehen neue Möglichkeiten zur Erkennung, Überwachung und Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen. Insbesondere in der Rhythmologie eröffnen KI-basierte Algorithmen neue Perspektiven für die Detektion von Arrhythmien, das Management von Device-Patienten und die prädiktive Analyse individueller Risiken.

Der Vortrag beleuchtet aktuelle und zukünftige Anwendungen digitaler Devices und KI in der Kardiologie – von der Früherkennung atrialer Arrhythmien über die Telemedizin bis zur Integration von Wearables und implantierbaren Systemen in klinische Entscheidungsprozesse. Neben den Chancen für Prävention, Diagnostik und personalisierte Therapie werden auch Limitationen, regulatorische Herausforderungen und ethische Aspekte diskutiert. Ziel ist es, ein realistisches Bild der aktuellen Evidenz und des klinischen Nutzens digitaler Innovationen im kardiologischen Alltag zu vermitteln.

Angaben zum Referenten:



Duncker, Univ.-Prof. Dr. med. David

Leiter des Hannover Herzrhythmus Centrums (HHC) an der Klinik für Kardiologie und Angiologie der Medizinischen Hochschule Hannover. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der klinischen Elektrophysiologie, Device-Therapie und digitalen Kardiologie. Prof. Duncker engagiert sich national und international in der Weiterentwicklung digitaler Strategien zur Rhythmusdiagnostik und zur patientenzentrierten Versorgung und leitet aktuell das Digital medicine and mHealth committee der European Heart Rhythm Association.

Sonographie in der hausärztlichen Praxis - Chancen der Implementierung eines Point of Care Ultraschalls

Freitag, 22.05.2026, 09.00 – 09.45 Uhr

Insbesondere im ländlichen Raum ist eine Zunahme von Alter und Morbidität der hausärztlich zu versorgenden Patient:innen zu erwarten. Zunehmende Versorgungslücken und eine eingeschränkte Mobilität können Patient:innen hindern, ihre Fachärzt:innentermine wahrzunehmen. Sonographie kann die diagnostischen Möglichkeiten in der hausärztlichen Praxis bei akuten Fragestellungen sinnvoll erweitern und so die Versorgung verbessern.

Fragestellung:

Welchen Stellenwert hat die Sonographie in der hausärztlichen Praxis und welche Möglichkeiten eröffnet die Implementierung eines primärmedizinischen Point of Care Ultrasound (POCUS) zur Abwägung eines abwendbar gefährlichen Verlaufes?

Methoden:

An zwei Standorten wurden Fokusgruppendifkussion im Rahmen von Qualitätszirkeln durchgeführt. Dabei wurden im ersten Teil der diagnostische Stellenwert und Störfaktoren der gegenwärtigen Sonographiepraxis sowie im zweiten Teil die sich durch den POCUS eröffnenden Handlungsmöglichkeiten diskutiert. Die Ergebnisse wurden differenziert nach dem Erhebungszeitpunkt inhaltsanalytisch in Anlehnung an Mayring ausgewertet.

Ergebnisse

Für Hausärzt:innen hätte die Sonographie bei symptombezogenen Fragestellungen einen hohen diagnostischen Stellenwert, um abwendbar gefährliche Verläufe sicherer zu erkennen und Therapien zeitnah einzuleiten. So könnten Krankenhausweisungen sowie langwierige Wartezeiten auf Fachärzt:innentermine und entsprechende Fahrtwege verhindert werden. Bestehende Regularien zur Qualifikation, Durchführung und Abrechnung der Sonographie seien den relevanten Fragestellungen im Niedrigprävalenzbereich jedoch nicht angemessen und für den Einsatz eher hinderlich. Die Teilnehmenden sahen im Konzept des primärmedizinischen POCUS einen Ausgangspunkt zur Gestaltung sinnvoller Rahmenbedingungen für den hausärztlichen Ultraschall.

Diskussion

Das diagnostische Potenzial der Sonographie wird nur eingeschränkt genutzt. Schulungen zum POCUS, angemessene Qualifikationsnachweise und Regularien zur Abrechnung könnten den Einsatz stärken. Durch ein niederschwelliges Vorgehen könnten Kosten für das Gesundheitssystem bei steigender Patient:innenzufriedenheit gesenkt werden. Wie eine Implementierung flächendeckend realisiert werden kann, muss über die einzelnen Bundesländer hinaus diskutiert werden.

Take Home Message für die Praxis:

Der POCUS kann die diagnostischen Möglichkeiten in der hausärztlichen Praxis sinnvoll erweitern und die Versorgung insbesondere im ländlichen Raum verbessern.

Angaben zum Referenten:

Feldmeier, Dr. med. Gregor

2002-2009 Studium Humanmedizin, Universität Rostock, 2005-2010 Promotion an der Universität Rostock (Dr.med.), Forschungsgebiet: Versorgungsforschung, Kommunikationsforschung, Telemedizin in Arzt-Patienten Kommunikation, ärztlich-delegierbare Tätigkeiten, Lehrforschung. Seit 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent des Instituts für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Rostock. Seit 2011 Leiter des Kompetenzzentrums für Weiterbildung Allgemeinmedizin, 2022-2024 Ärztlicher Leiter des Instituts für Allgemeinmedizin, 2009-2015 Facharzt für Allgemeinmedizin, 2002-2009 Studium der Humanmedizin (Staatsexamen), seit 2019 Niedergelassener Hausarzt

Künstliche Intelligenz im ärztlichen Alltag: Chancen, Grenzen und praktische Anwendungen

Freitag, 22.05.2026, 09.45 – 10.30 Uhr

Künstliche Intelligenz (KI) hält zunehmend Einzug in den ärztlichen Alltag - von der Befundunterstützung und Bildanalyse über Triage- und Risikobewertungssysteme bis hin zu Dokumentation und Praxisorganisation. Der Vortrag vermittelt die grundlegenden Konzepte moderner KI (Machine Learning, neuronale Netze, Large Language Models) und zeigt konkrete Beispiele aus verschiedenen medizinischen Settings. Gleichzeitig werden typische Limitierungen, Fehlermuster und Bias-Risiken erläutert, um eine realistische Einordnung zu ermöglichen. Ziel ist es eine Orientierung zu geben, wie KI sinnvoll genutzt werden kann, ohne die ärztliche Expertise zu ersetzen.

Angaben zum Referenten:



Haupt, Dr. med. Matteo

Arzt in Weiterbildung für Radiologie am Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Klinikums Oldenburg. Studium der Humanmedizin u. a. an der Universitätsmedizin Göttingen, der Charité Berlin und am Concord Hospital Sydney. Masterabschluss (M.Sc.) in angewandter Künstlicher Intelligenz an der Internationalen Hochschule (IU). Forschungsschwerpunkte in der Schlaganfallforschung, der kardiovaskulären Bildgebung und der erklärbaren Künstlichen Intelligenz. Autor und Reviewer in mehreren internationalen Fachjournals sowie Stipendiat verschiedener Förderprogramme.

Vormittagsseminare

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nur die Kurse durchgeführt werden, die die Mindestteilnehmerzahl erreichen.

PV01 alpha bis PV02 beta

Ausgebucht!

je 20 P.

Update Allgemeinmedizin - Strategien für die häufigsten Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 11.00 – 13.15 Uhr

Teilnehmerzahl: je Modul 18 Teilnehmer

Preis: 320,00 Euro je Modul

Die DMP-Punkte für die Seminare wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen beantragt.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung

Dieses Jahr bieten wir insgesamt 6 Update Stränge an. Täglich am Vormittag, frühen sowie späten Nachmittag und informieren über aktuelle Trends und Neuigkeiten zu relevanten Beratungsanlässe aus der Praxis. Die 12 ExpertInnen bestehen aus dem Who is Who der deutschen hausärztlichen Fortbildungsszene.

Themen:

Ca. 80% der häufigsten Beratungsanlässe werden thematisch im Update behandelt. Alle Disease Management Programme werden bedient. Hands on Trainings zu verschiedenen Themen/Beratungsanlässen, Gynäkologie, Kommunikation, Formulare, Antibiotika, Kinder- und Jugendmedizin, Schmerztherapie, viel verschiedene Beratungsanlässe, Ernährungsmedizin, Dermatologie, Asthma/COPD, Diabetes Mellitus, KHK, Herzinsuffizienz, Hypertonie, Endokrinologie, Pictures, Pharmakotherapie, Wunden, ADHS, Achtsamkeit und Resilienz, positive Gesundheit auch interessante Nischen Themen ...Lassen sie sich überraschen!

PV01 – alpha

Ausgebucht!

DMP – Punkte wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt!

- Hypertonie & Einführung
- Kinderversorgung in der HA Praxis
- Positive Health
- Periphere nervale Engpässe
- HNO in Bildern
- Sex übertragbare Erkrankungen
- Digitalisierung und HIT
- Schwindel
- Über und Unterversorgung in der HA Praxis
- Smarte Praxis

PV02 - beta

Ausgebucht!

DMP – Punkte wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt!

- Fehler und QM + Einführung
- Gesundheit und Soziale Lage
- Diabetes
- Deprescribing
- Schulter & Knie im hausärztlichen Setting
- Osteoporose
- HNO in Bildern
- Best of Mythen
- Gelenkschmerzen
- Praxis-Lifehacks

Angaben zu den Seminarleitern:



Deecke, Ruth

FÄ für Allgemeinmedizin und Manuelle Medizin/Chirotherapie.
Gemeinschaftspraxis Hausärzte in Eicklingen. Gründungsmitglied
Werkzeugkasten Niederlassung und Werkstatt Praxis. Mitglied der DEGAM, des
HÄV. Referentin für das IhF und den hÄV.



Samusch, Dr. Tobias

Allgemeinarztpraxis Dr. med. Tobias Samusch, Senator-Schwartz-Ring 8, 59494 Soest (Westf.). Niedergelassener Hausarzt seit 2018. Facharzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, med. Begutachtung. Mitglied in Hausärzteverband, DEGAM, MEZIS.

Angaben zu den Referenten:



Egidi, Günther

Nach 25 Jahren hausärztlicher und 40 Jahren ärztlicher Tätigkeit in Bremen im Sommer 2024 in Rente gegangen. 18 Jahre lang für Fortbildung zuständiges Mitglied im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), viele Jahre lang aktiv in der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen. Für die DEGAM in zahlreichen interdisziplinären Leitlinien und Nationalen VersorgungsLeitlinien aktiv. Außerordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AKdÄ).



Trotz, Dr. med. Patrick

Geboren in Kiel und zum einen an der Ostseeküste und zum anderen am Alpenrand aufgewachsen. Studium der Humanmedizin an der CAU zu Kiel, Approbation 2017, Promotion 2019. Heute angestellter Allgemeinmediziner in Hamburg und engagiert als Referent unter anderem für die AG Werkzeugkasten Niederlassung, verschiedene Kompetenzzentren Weiterbildung und das IHF. Mitglied der DEGAM und Sprecher Forum Weiterbildung des HÄV Hamburg.



Ranker, Alexander

Facharzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für PRM (Physikalische und Rehabilitative Medizin). In letzterem Fach habe ich mich 2024 an der Medizinischen Hochschule Hannover habilitiert. Wissenschaftliche Schwerpunkte waren bislang die Schmerztherapie, insbesondere mittels physikalischen Therapieverfahren, sowie die Rehabilitation von Amputierten. Seit Januar 2024 habe ich mich in Amelinghausen (Kreis Lüneburg), mit einer Praxis für Allgemeinmedizin, niedergelassen und versuche dort meine Erfahrung im Bereich PRM (im Besonderen Muskeln, Gelenke, Knochen und Schmerz) mit der Allgemeinmedizin zu verbinden und Synergien zu schaffen. Die Zusatzausbildungen in Manueller Medizin und spezieller Schmerztherapie helfen dabei sehr.



Eckert, Moritz

Facharzt für Allgemeinmedizin, Hausärztliches Primärversorgungszentrum
Herzberg am Harz

www.hausarzt-herzberg.de

Facharzt für Allgemeinmedizin, Manuelle Medizin, Palliativmedizin. Akademische Lehrpraxis der Georg-August-Universität. Lehrärztesprecher Fach Allgemeinmedizin. Lehrpraxis Studiengang Physician Assistance der I.U. Internationale Hochschule. Palliativstützpunkt St. Vitus Seesen e.V. Sprecher der Nutzer:innenbeirats. Leitung Anwendertreffen. Test- und Entwicklungspraxis der Duria e.G



Buuck, Theresa

Fachärztin für Allgemeinmedizin. Hochschulausbildung Humanmedizin, Universität Rostock, von 06/2016 bis 05/2018 KMG Klinikum Güstrow. Ab 06/2018 bis 07/2022 Universitätsklinik Rostock. Bis 04/2022 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Rostock, Planung, Organisation und Durchführung Interventionsprojekten, Forschung und Lehre, Entwicklung eines Fachlehrbuches. Vorsitzende des Ausschusses der jungen Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern. Beisitzerin im Vorstand vom Institut für hausärztliche Fortbildung, Mitglied im Vorstand von arriba, Sprecherin des Forum Weiterbildung Mecklenburg-Vorpommern vom Hausärztinnen- und Hausärzterverband Mecklenburg-Vorpommern, Kammerversammlungsmitglied der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Mitglied im Satzungsausschuss und Fortbildungsausschuss der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Mitglied in der Redaktion des Ärzteblattes Mecklenburg-Vorpommern



Kahl, Dr. Nicolas

Studium der Humanmedizin in Erlangen. FA Weiterbildung zum FA für Allgemeinmedizin in München, Nürnberg und in der Hausarztpraxis seines Vaters in Schneverdingen (Niedersachsen). Seit 01/2021 niedergelassen in Einzelpraxis in Nürnberg-Fischbach. Die Praxis ist Teil der Telematik-Infrastruktur-Modellregion Franken und eine vom bayerischen Staatsministerium für Pflege und Gesundheit geförderte HÄPPI-Pilotpraxis. Referent des Instituts für Hausärztliche Fortbildung e.V. insbesondere zu Digitalisierungsthemen gemeinsam mit Moritz Eckert. Zusatzweiterbildung: Manuelle Medizin / Chirotherapie, Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV), PTQZ-Moderator



Engel, Bettina

Medizinstudium bis 1998 Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; bis 2004 Medizinische Akademie Carl Gustav Carus der TU Dresden, 08/2004-03/2006 Universitätsklinik Carl Gustav Carus Dresden, Rheumatologie/Endokrinologie, 2007 Lukaskrankenhaus Neuss, Radiologische Abteilung und St. Elisabeth Krankenhaus Grevenbroich, Innere Medizin, 2008 Laegedansk (Intensiv-Sprachkurs für Ärzte, praktischer Teil in Frederiksberg Hospital, Kopenhagen); bis 2009 St. Josef Hospital Bonn, Chirurgie; bis 2011 Praxis Rose-Oxenfurt (hausärztlich tätige Internistin); bis 2014 Institut für Hausarztmedizin der Universität Bonn, bis 2015 Praxis Drs. Pinsdorf in Bonn (Internist + praktische Ärztin); 2015 Facharztprüfung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin; bis 2017 Institut für Hausarztmedizin der Universität Bonn sowie Angestellte Fachärztin in TZ in der Praxis Dr. Löffler; bis 2021 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeinmedizin der Universität Hannover, MHH, bis 2022 Abteilung für Allgemeinmedizin der Universität Oldenburg: Ärztliche Leitung des KANN, stellv. Abteilungsleitung seit 2020; bis 2024 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Leitung Bereich Lehre am Institut für Allgemeinmedizin der Universität Erlangen, Angestellte FÄ für Allgemeinmedizin im MVZ Eckental, Vertretungsprofessur Allgemeinmedizin MCO Bayreuth/ FAU, 2004 Ausbildung zum Tutor im Rahmen der Harvard Medical International Association, 2006 Ausbildung zum Mastertutor in Boston bei Harvard Medical international, Teilnahme als Mastertutor an zwei Workshops (März/ August) der medizinischen Fakultät Dresden zum Thema „Faculty Development“ und „Leadership in medical education“ in Thailand, 2007 Notarztkurs, 2009 Promotion zum Dr.med. an der TU Dresden, Dissertation über molekularebiologische Aspekte des Antiphospholipid-Syndroms, 2011 Kurs Psychosomatische Grundversorgung, 2015 Facharztprüfung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin, 2024 Habilitation,



Husemann, Dr. Jana

FÄ für Allgemeinmedizin, Vorsitzende des HÄV HH, Stellvertretende Sprecherin der AG Digitales des Bundes-HÄV, Ordentliches Mitglied der AkdÄ, Editorin der ZfA, Podcast Studienlage



Diederichs, Heike

16 Jahre als Hausärztin, Geriaterin und Palliativ Ärztin tätig, seit dem 01.01.2026 in Rente. Seit der Rente ehrenamtliche Tätigkeit über die Diakonie im Besuchsdienst, Teilnahme am Bremer Ausschuss für Armut und Reichtum. Neuerdings Beschäftigung mit Rassismus in der Medizin. Mitglied in der Degam und bei Mezis.



Popert, Uwe

Bis 1983 Studium der Humanmedizin in Marburg, Glasgow, London und Göttingen. 1983 Ärztliche Approbation, bis 1990 Assistenzarztstätigkeit in der Inneren Medizin, Pädiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe und Allgemeinmedizin. Seit 1990 selbstständige Tätigkeit als niedergelassener Hausarzt. 1995 Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin mit Zusatzbezeichnung Chirotherapie, Psychotherapie, Homöopathie und Naturheilverfahren. 2004 Promotion in Humanmedizin Universität Heidelberg. Gremien und Organisationen: Gründungsmitglied und Vorstand Gesundheitsnetz Nordhessen e.V., Gründungsmitglied von Vorstand Hessenmed – Verbund hessischer Ärztenetze e.V., Delegierter des Hausärzteverbandes Hessen, Mitglied der Vertreterversammlung der KV Hessen, Lehrbeauftragter an der Abteilung für Allgemeinmedizin der Georg-August-Universität Göttingen, Modulkordinator für Primary Medical Care an der Kassel School of Medicine / University of Southampton, Mitglied der Ständigen Leitlinienkommission der DEGAM Koordinator Leitlinie „Rhinosinusitis“, Leitlinie „kardiovaskuläre Prävention“, Mitglied im erweiterten Vorstand der DEGAM als Sprecher der Sektion Versorgung bzw. hausärztliche Praxis; Preise: Richard-Merten-Preis und Berliner AOK Gesundheitspreis; Arbeitsschwerpunkte: Qualitätszirkel, Rhinosinusitis, Kardiovaskuläre Prävention / ARRIBA, Diagnosekodierung, Regionale Gesundheitsversorgung

PV03 - Balintgruppe**Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 11.00 - 13.30 Uhr****20 P.**

Teilnehmerzahl: 12
Preis: 260,00 Euro

Balintgruppen sind Arbeitsgruppen, die sich treffen, um über „Problempatienten“ aus ihrer täglichen Praxis zu sprechen. Das Ziel ist eine verbesserte Arzt/Therapeuten-Patienten-Beziehung, die schließlich zu einem verbesserten Verständnis und einer verbesserten Behandlung des Patienten führen soll. Die Methode wurde nach Michael Balint, einem Psychiater und Psychoanalytiker ungarischer Herkunft, benannt. Das wichtigste methodische Element der Balintgruppen-Arbeit ist der freie Bericht über ein Fallbeispiel. In der Regel schildert ein Gruppenteilnehmer eine Begegnung mit einem Patienten. Die Gruppe untersucht dann gemeinsam im freien kollegialen Gespräch, in freier Assoziation und Phantasie, die daraus erkennbare Arzt-Patienten-Beziehung. „Unser Hauptziel war die möglichst gründliche Untersuchung der ständig wechselnden Arzt-Patienten-Beziehung, das heißt das Studium der Pharmakologie der Droge Arzt“ sagt Balint. Er verglich also die Wirksamkeit des Arztes mit einem Arzneimittel, das erwünschte und unerwünschte Wirkung haben kann. Es entsteht dadurch ein erweitertes Bild der problematischen Beziehung, welches später einen veränderten, meist hilfreichen Zugang zum Patienten ermöglicht. Es sind keine Vorerfahrungen notwendig.

Das Angebot richtet sich an Therapeuten und Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen und an Weiterbildungsassistenten, die die Balint-Gruppe im Rahmen ihrer Weiterbildung absolvieren müssen. Die Referentin ist von der Ärztekammer und der Balintgesellschaft anerkannter Balintgruppenleiter. Die Stunden können auf die Weiterbildung angerechnet werden. Bei Interesse können die Teilnehmer auch an den von der Referentin regelmäßig durchgeführten Balinttagen in Hannover und Wilhelmshaven teilnehmen.

Angaben zur Referentin:



Romanus-Ludewig, Dr. Alice

Die Referentin, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, ist als ärztliche Psychotherapeutin seit 2007 in eigener Praxis niedergelassen. In dem von ihr 2020 gegründeten WInput Institut Hannover bildet sie in Seminaren angehende Fachärzte sowohl in der „großen Psychotherapie“ aus (Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie) als auch andere Fachärzte in der „kleinen Psychotherapie“, im Rahmen von Kursen in Psychosomatischer Grundversorgung aus und leitet zusätzlich Balintgruppen in Hannover und Wilhelmshaven.

PV04 - Diabetes kompakt - Diabetes in der täglichen Praxis

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 11.00 - 13.15 Uhr

20 P.

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 300,00 Euro

Für Wiedereinsteiger geeignet!

Die DMP-Punkte für das Seminar wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen beantragt.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung

Programm:

- Diagnostik des Diabetes mellitus, verschiedene Diabetesformen
- Grundlagen der Diabetesbehandlung nach aktuellen Leitlinien
- Diabetesbehandlung – Therapieoptionen und deren praktische Umsetzung
Schulung, Ernährungstherapie, Lifestylemodifikation
Orale Diabetestherapie, Insulintherapie
- Praxishilfen, Insulinpläne, DMPs
Notwendige Untersuchungen, praktische Durchführung der Fußuntersuchung
- Diabetesbedingte Folgeerkrankungen
- Diabetes im Alter, Soziales (Schwerbehinderung, Führerschein)
- Häufige Fallstricke und deren Lösung

Das Seminar soll zu einer Diabetesbehandlung auf dem aktuellen Stand der Leitlinien beitragen. Alle praktisch relevanten Themen werden bearbeitet.

Ganz banale, aber für die praktische Arbeit wichtige Probleme werden angesprochen, z.B. richtige Insulinapplikation, Auswahl der Spritzstelle usw.

Wissenschaftliche Daten werden, nur soweit für die Praxis notwendig, vorgestellt. Im Workshop sollen die Teilnehmer eigene Fälle vorstellen und diskutieren.

Die Referenten sind erfahrene Diabetologen, die sowohl in der Klinik, als auch in der diabetologischen Schwerpunktpraxis umfangreiche Erfahrung gesammelt haben. Sie sind bekannt aus zahlreichen Praxis-Seminaren.

Angaben zu den Referenten:



Ney, Dr. med. Olaf

Diabetes-Zentrum Neustadt, Lindenstr. 77, 31535 Neustadt am Rübenberge

Facharzt für Innere Medizin sowie Diabetologie und Ernährungsmediziner. Seit 2013 Leiter des Diabetes-Zentrums in Neustadt am Rübenberge. Besondere Schwerpunkte sind die Versorgung von Schwangeren mit Diabetes und Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom mit Ulkusbildung.



Schlüter, Sandra

Die Diabetespraxis Northeim, Mühlenstraße 26, 27154 Northeim

Fachärztin für Innere Medizin, Vorstand seit 2016 bei der Arbeitsgemeinschaft Diabetes & Technologie der Deutschen Diabetes Gesellschaft e. V. (AGDT) sowie seit 2021 1. Vorsitzende beim Verband niedergelassener Diabetologen (VNDN). Mitglied bei DDG, BVND sowie Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V.

PV05 – Gefäßmedizin für Hausärzte

16 P.

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 11.00 - 12.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 300,00 Euro

Gefäßerkrankungen nehmen schon jetzt in der ambulanten Medizin einen großen Umfang unserer Tätigkeit ein. Durch die Altersentwicklung der Bevölkerung wird dieser Anteil zukünftig noch deutlich zunehmen. Während für den Bereich der kardiovaskulären Erkrankungen seit vielen Jahren ein großes öffentliches, aber auch ärztliches Interesse besteht, fristen die peripher-vaskulären Erkrankungen in der Aufmerksamkeit eher ein Schattendasein.

Mit unserem Gefäßseminar wollen wir versuchen, häufige und trotzdem im Allgemeinen eher unterversorgte Krankheitsbilder in den Vordergrund zu rücken und Ihnen praxisnah Behandlungsstrategien aufzuzeigen. Bestandteil jedes Tages wird auch eine gemeinsame Diskussion mit einem Fallbeispiel sein. Wir hoffen auf einen regen fachlichen Austausch mit den Teilnehmern unseres Seminars.

Montag:

- PAVK – das Stiefkind der Gefäßmedizin
- Prävalenz, Diagnostik beim Hausarzt, sinnvolle bildgebende Diagnostik, Indikationen zur operativen / interventionellen / medikamentösen Therapie

Dienstag:

- Thrombose / Lungenembolie – schnell übersehen aber potenziell tödlich
- Sichere hausärztliche Diagnostik der Thrombembolie, wann Überweisung zur fachärztlichen Diagnostik, aktueller Stellenwert der D-Dimere, Update zur neuen Leitlinie Lungenembolie, DOAK oder doch lieber Marcumar? Aktuelle Empfehlungen zur Therapie, der onkologische Patient mit Thrombose, Stellenwert moderner Lyseverfahren

Mittwoch:

- Aorten- Aneurysma Screening richtig gemacht
- Diagnostik, Bauchaortenscreening, Kontrollintervalle, hausärztliche/ fachärztliche Untersuchung, Stellenwert therapeutischer Konzepte, Nachsorgeumfang und Nachsorgeintervalle
- Lymphödem und Lipödem
- Differentialdiagnose, Leitlinien und praktische Tipps

Donnerstag:

- Ulcus cruris bei chron. venöser Insuffizienz – was soll ich jetzt machen?
- Aktuelle Therapie-Standards für die Hausarztpraxis, wann zum Facharzt überweisen?

- Vasculitis – eine schwierige aber wichtige Differentialdiagnose
- Wann besteht ein Verdacht, sinnvolle Diagnostik in der hausärztlichen Praxis

Freitag:

- Medikamentöse Gefäßtherapie – was nützt dem Patienten? Was nützt dem Apotheker?
- Leitlinien und evidenzbasierte Behandlung in der Primär- und Sekundärprävention. Indikationen für DOAK, PCSK 9 Hemmer, Thrombozyten-Aggregationshemmer, Kombinationsbehandlungen, Tripple Therapie, Omega 3 Fettsäuren, moderne Lipidtherapie, Lifestyle Medikation usw.

Abschluss-Quiz

Angaben zu den Referenten:



Nordmeyer, Dr. med. Peter

Praxis für Kardiologie im MVZ des St. Johannes-Hospital, Menckestr. 6, 26313 Varel

Niedergelassene Tätigkeit als Kardiologe im MVZ mit Zulassung für komplette Gefäßdiagnostik



Zinn, Dr. med. Reinhold

Ammerland-Klinik GmbH, Medizinische Klinik, Lange Straße 38, 26655 Westerstede

Facharzt Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie, Phlebologie, Rettungsmedizin, Endovaskulärer Chirurg (DGG), Funktionsoberarzt

PV06 – Theorie und Praxis von Präventionsmaßnahmen zur Rückengesundheit

Kurs für Fortgeschrittene

Ausgebucht!

15 P.

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 11.00 - 13.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 240,00 Euro

Nach den aktuellen Studien sind die Hauptursachen für Rückenschmerzen Bewegungsmangel, Zwangshaltungen, schweres Heben und Tragen, muskuläre Defizite und psychosoziale Belastungen.

Das Präventionsangebot „Rückengesundheit“ nach den Richtlinien des Bundesverbandes deutscher Rückenschulen (BdR e. V.) zielt vorrangig auf

- Verbessern der Körperwahrnehmung und Körpererfahrung,
- Verbessern der motorischen Grundeigenschaften „Koordinative Fähigkeiten, Kraft- und Dehnfähigkeit,
- Fördern der körperlichen Aktivität im Alltag,
- Fördern von wirbelsäulen- und gelenkfreundlichen Bewegungsverhalten im Beruf und in der Freizeit,
- Fördern der individuellen Ressourcen zur Vermeidung und zum Abbau von Risikofaktoren und -verhalten,
- Vermeiden der Chronifizierung von Rückenschmerzen,
- Stärken von psychosozialen Gesundheitsressourcen – Salutogenese, Resilienz und Achtsamkeit,
- Vermitteln von Übungen für das individuelle Training,
- Vermitteln von Basiswissen für ergonomische, rückenfreundliche Verhältnisse (z. B. Büroarbeitsplatz, Produktionsarbeitsplatz, Autositz, Fahrrad, Schuhe, Bettsystem)

In diesem Seminar erweitern die Teilnehmenden ihre Kompetenz zur Durchführung von Kurzinterventionen in der ärztlichen Praxis. Neben der Theorie erfahren die Teilnehmenden praxisorientiert die wohltuende Wirkung einer erlebnis- und freudbetonten Haltungs- und Bewegungsschulung. Koordinationsübungen mit Musik, Kräftigungs- und Dehnübungen und variationsreiche Entspannungselemente sind wichtige Bestandteile des Seminars. Die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Seminartage umfassen:

Montag: Einführung in das Seminar, das aufrecht-dynamische Sitzverhalten, Bewusstmachen der Beckenstellung, Feldenkraisuhr, Turnstabgymnastik, Anforderungsprofil an ergonomische Bürostühle und Aktivsitzmöbel, ergonomische Sitze für mobile Arbeitsgeräte, funktionelle Gymnastik, Entspannung.

- Dienstag:** Theorie und Praxis zur Schulter- und Nackengesundheit, Einsatz von Therabändern und Brasil, Anforderungsprofil an ergonomische Bettsysteme, funktionelle Gymnastik, Entspannung.
- Mittwoch** Erarbeiten des rückengerechten Hebens und Tragens, Hebe-Tragehilfen in der Arbeitswelt, rückenfreundliche Ergonomie von Produktionsarbeitsplätzen, Einsatz von Exoskeletten, Übungen mit Kurzhanteln, Gymstick-Training. Entspannung.
- Donnerstag** Theorie und Praxis des Faszientrainings, Einsatz von Fasziengeräten und des Redondoballs, Betriebliche Gesundheitsförderung unter besonderer Berücksichtigung der arbeitsplatzbezogenen Ergonomieberatung. Progressive Muskelentspannung.
- Freitag:** Einführung in Nordic Walking, Einsatz von Tubes sowie Qigong am Strand. Achtsamkeit und Rückengesundheit, Auswertung und Abschluss des Seminars.

Der Aufbaukurs eignet sich für Teilnehmende, die bereits Rückenschulerfahrungen gesammelt haben. Bitte bringen Sie Sportsachen mit.

Angaben zum Referenten:



Kuhnt, Ulrich
Metzer Str. 33, 30559 Hannover

Gymnasiallehrer für Biologie und Sport. Leiter der Rückenschule Hannover mit 25 staatlich anerkannten Bewegungskräften. Er entwickelte in den vergangenen Jahren Kurskonzepte für die allgemeine sowie betriebliche Rückenschule und gehört zum Autorenteam der „Neuen Rückenschule“ in der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR). Seit 15 Jahren Vorstandsmitglied im Bundesverband deutscher Rückenschulen (BdR) e. V. und Autor sowie Herausgeber mehrerer Fachbücher zur Rückengesundheit. Er ist Hauptautor des Fernlehrgang der Aktion Gesunder Rücken zur Verhältnisprävention. E-Mail: kuhnt@ulrich-kuhnt.de, Internet: www.ulrich-kuhnt.de

PV07 - Neurologie kompakt - Diagnostik und Therapie häufiger Krankheitsbilder

20 P.

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 11.00 - 13.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 260,00 Euro

Für Wiedereinsteiger geeignet!

Grundlage einer soliden Diagnostik und Therapie sind die Anamnese und die körperliche Untersuchung. Für die korrekte Einordnung ist die Kenntnis von Symptomen und deren Entwicklung wichtig. Für die häufigen neurologischen Krankheitsbilder werden in diesem Seminar die charakteristischen Symptome, deren Präsentation in der Praxis, die nützliche Zusatzdiagnostik sowie die sich daraus ergebenden therapeutischen Optionen im Überblick dargestellt. Die Tageszuordnung der Themen ist als Anhalt zu verstehen, da es zu zeitlichen Überschneidungen kommen kann. Insbesondere **berufliche Wiedereinsteiger** haben hier die Möglichkeit, in kompakter Form einen Streifzug durch die Neurologie zu unternehmen.

Programm:

Tag	Thema	Schwerpunkte
Montag	Was ist wo häufig, was ist nützlich zu untersuchen?	Gehirn, Rückenmark, periphere Nerven und Muskel
Dienstag	Häufige Erkrankungen des Gehirns I	Kopfschmerzen Neurodegenerative Erkrankungen Schlaganfall
Mittwoch	Häufige Erkrankungen des Gehirns II	Multiple Sklerose, Epilepsie Demenz
Donnerstag	Häufige Erkrankungen von Rückenmark und Wirbelsäule	Myelitis, Spinalkanalstenose, Bandscheibenvorfall, Kaudasyndrom
Freitag	Häufige Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur	Engpasssyndrome, Polyneuropathien, Myasthenie, Myositis, Muskeldystrophie

Literatur:

Diener, H.C., Weimar, C. (Hrsg): Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. Thieme, Stuttgart, 2012 (unter www.dgn.org sind die Leitlinien abrufbar). Rohkamm, R., Kermer P.: Taschenatlas Neurologie. Thieme, Stuttgart 2017. Kermer P., Rohkamm, R.: Die neurologische Untersuchung. Springer, Heidelberg 2021.

Angaben zum Referenten:



Kermer, Prof. Dr. med. Pawel

Chefarzt Neurologische Klinik, Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch,
Am Gut Sanderbusch 1, 26452 Sande

Facharzt für Neurologie und spez. Neurologische Intensivmedizin. Mitgliedschaften in zahlreichen Fachgesellschaften, DGKN-Ausbilder

PV08 – DEGUM-Intensiv-Refresher-Kurs Update Sonographie – Was sollte, was kann, was muss ich sehen?

25 P.

**Montag, 18.05. bis Donnerstag, 21.05.2026, jeweils 11.00 - 12.30 Uhr
und 15.30 – 17.45 Uhr und
Freitag, 22.05.206 von 11.00 – 12.30 Uhr und 13.00 – 14.30 Uhr**

Teilnehmerzahl: 35
Preis: 450,00 Euro

Leitung: Dr. med. Dr. h. c. Jörg H.Simanowski ²⁺³⁾
weitere Referenten: Dr. med. Max Brandt ¹⁾
PD Dr. med. Christian Jakobeit ¹⁾
Dr. med. Christoph Terkamp ⁴⁾

DEGUM-Ausbilder-Stufe III Kursleiter für ¹⁾ Innere Medizin, ²⁾ Chirurgie, ³⁾
Notfallsonographie, DEGUM-Ausbilder-Stufe II ⁴⁾ Innere Medizin

Zielgruppe: regelmäßig sonographierende Ärzte der Allgemeinmedizin, Inneren Medizin, Gastroenterologie, Chirurgie, ..., die eine rasche, theoretische Auffrischung ihrer Sonographie-Kenntnisse des Abdomens, Thorax ohne Herz und der Schilddrüse anstreben. Inklusive praktischer Übungen von abdominellen Pathologien an Ultraschall-Simulatoren. Da Sie ein routinierter „Schaller“ sind, sind die praktischen Übungen eine Ergänzung Ihres Könnens. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre haben wir in diesem Jahr die praktischen Übungen und den Theorieblock zeitlich ausgedehnt. Insbesondere lehren wir auch „Randbereiche“ der abdominellen Sonographie, die in den gewöhnlichen Sonographiekursen kaum/nicht gelehrt werden, wie z.B. Erkrankungen der Bauchdecke, sicheren Thromboseausschluß, verlässliche Diagnose akuter, sofort zu therapierenden, intraabdominellen Erkrankungen (Trauma und Erkrankung aus innerer Ursache), ..., ausführlicher führen wie auch in die sichere Darstellung der Pankreas ein. Kurseinordnung: DEGUM-Workshop Refresher-Kurs: Theorie: 555 Minuten, Praxis: 555 Minuten, 50%/50%, gesamt: 1100 min = 18,5 Zeitstunden = 24,7 akademische Stunden.

Inhalt im Überblick:

Abdomen, Thorax ohne Herz, Schilddrüse:

Abdomen, u.a.: Einblickdiagnosen: Ein sonographischer Blick und die Diagnose "steht". Akute, auch entzündliche Erkrankungen: Wie gewinne ich noch mehr Sicherheit in meiner sonographischen Diagnosestellung und damit Therapieplanung?

Thorax: Mehr als der Pleuraerguss: Pneumothorax, Pneumonie, ...

Schilddrüse: Welche Befunde sind normal, welche erfordern weiterführende Diagnostik

Tipps und Tricks. "Meet the expert ...": Teilnehmer können vor dem Kurs Fragen und "sonographiebezogene Sorgen" einreichen, um deren Beantwortung wir uns im Kurs bemühen werden = interaktiver Kurs. Die Kontakt-eMail-Adresse dazu erhalten Kursteilnehmer auf Anforderung nach der verbindlichen Anmeldung zum Kurs.

Montag, 18. Mai 2026, 11:00 (s.t.) – 12:30 Uhr

- | | | |
|----|--|------------|
| 75 | Einführung in den Kurs, besonders in die Simulator-Theorie | Simanowski |
| 15 | Nicht aufgeben - geht doch! Teil 1
standardisierter Untersuchungsgang, Tipps und Tricks
besonders bei Luftüberlagerung und Adipositas | Simanowski |

Montag, 18. Mai 2026, 15:30 (s.t.) – 17:45 Uhr

- | | | |
|----|--|------------|
| 30 | Nicht aufgeben - geht doch! Teil 2 inklusive
Nichts ist unmöglich – Pankreas
Geht nicht, gibt's nicht: regelhafte Darstellung des Pankreas | Simanowski |
| 30 | Das kranke Pankreas – eine Entdeckungsreise im Pankreas | Jakobeit |
| 75 | Praktische Übungen: Erste Praxis am Simulator | Alle |

Dienstag, 19. Mai 2026, 11:00 – 12:30 Uhr

- | | | |
|----|---|------|
| 90 | Praktische Übungen – Pankreas-Pathologie | Alle |
|----|---|------|

Dienstag, 19. Mai 2026, 15:30 – 17:45 Uhr

- | | | |
|----|---|------------|
| 45 | „Highlights“ im rechten Unterbauch
intestinales, urogenitales, gynäkologisches System, Appendizitis | Brandt |
| 45 | „Highlights“ im linken Unterbauch
Sigmadivertikulitis, Dickdarmtumor, Ileus | Brandt |
| 45 | Abdominelle Rumpfwand
Topographie der Bauchdecke, Hernien, Tumore, Trauma, Neurom | Simanowski |

Mittwoch, 20. Mai 2026, 11:00 – 12:30 Uhr

- | | | |
|----|---|------------|
| 45 | „Highlights“ im rechten Oberbauch
Leber, Gallenblase, -wege, Magen, Duodenum | Jakobeit |
| 30 | Die Luft ist raus – und schon weicht der „Nebel“
Ausgewählte Lungen-Erkrankungen in der sonographischen Sicht | Jakobeit |
| 15 | Akutes Abdomen und Trauma:
Dreh- und Angelpunkt: „freie“ Flüssigkeit (und „freie“ Luft)
Sicherer Hinweis auf sofort zu therapierende abdominelle Erkrankungen | Simanowski |

Mittwoch, 20. Mai 2026, 15:30 – 17:45 Uhr

- | | | |
|-----|---|------|
| 135 | Praktische Übungen – rechter Oberbauch | Alle |
|-----|---|------|

Donnerstag, 21. Mai 2026, 11:00 – 12:30 Uhr

- | | | |
|----|--|------|
| 90 | Praktische Übungen – Unterbauch | Alle |
|----|--|------|

Donnerstag, 21. Mai 2026, 15:30 – 17:45 Uhr

- | | | |
|-----|--|------|
| 165 | Praktische Übungen – u.a. Wünsche | Alle |
|-----|--|------|

Freitag, 22. Mai 2026, 11:00 – 12:30 Uhr

- | | | |
|----|---|------------|
| 45 | Dicke Knubbel
Lymphknoten | Simanowski |
| 45 | Und drücken ... - Diagnosen leicht und sicher stellen
venöse Thrombosen und Differentialdiagnosen
Kompressions-Sonographie: praktische Demonstration | Simanowski |

Freitag, 22. Mai 2026, 13:00 – 14:30 Uhr

- | | | |
|----|--|---------|
| 30 | Im Würgegriff
Alles am Hals (Neben-/Schilddrüse, ...) | Terkamp |
| 40 | Nur Lucky Luke's Schatten war schneller
sonographische Einblickdiagnosen – Sono-Quiz | Brandt |
| 15 | Vieles ist möglich – aber nicht alles
Möglichkeiten, Grenzen und Wertigkeit des Ultraschalls | Brandt |
| 5 | Kurszusammenfassung, Evaluation | |

Die Kurs-Bescheinigungen inklusive DEGUM-Plakette und Bescheinigung der persönlichen Anwesenheit werden zugesandt.

Änderungen im Programm (im Rahmen der DEGUM-Kursvorschriften), Programmablauf und bei den Dozenten (insbesondere infektionsbedingt) jederzeit vorbehalten ! Irrtümer vorbehalten!

Stand: 13.11.2025

Angaben zum Seminarleiter:



Simanowski, Dr. med. Dr. h. c. Jörg

Klinikum Nordstadt, Allgemeinchirurgie, Haltenhoffstraße 41, 30167 Hannover

Facharzt für Chirurgie sowie Facharzt für spezielle Viszeral- und Gefäßchirurgie. DEGUM-Ausbilder-Stufe III-Kursleiter Chirurgie und Notfallsonographie. Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- Gefäß- u. Adipositaschirurgie Klinikum Nordstadt des Klinikum Region Hannover. 1990 Video-Preis der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, 1989–1992 und 1999-2008 stellvertretender Sprecher der DEGUM-Sektion Chirurgie, 1992 – 1999 Sprecher der DEGUM-Sektion Chirurgie, 1998 SGUM-Poster-Preis, seit 1994 wissenschaftlicher Beirat des European Journal of Ultrasound, 2003 Ehrenmedaille der DEGUM, 2011-2017 und 2021-2023 stellvertretender Sprecher des DEGUM-Arbeitskreises Notfallsonographie. Seit 2012 Leitung der Sonographie-Kurse der Ärztekammer Niedersachsen auf Langeoog, 2000-2021 jährlich Sonographie-Kurse in Kiew und Minsk im Auftrage der niedersächsischen Landesstiftung „Kinder von Tschernobyl“. Sonographische „Hobbys“: Intraoperative Sonographie, Notfallsonographie, „operativ-validierte“ Sonographien, Entwicklung und Lehre an Ultraschall-Simulatoren.

Angaben zu den Referenten:



Brandt, Dr. med. Max

Studium der Medizin an der Freien Universität Berlin sowie der Medizinische Hochschule Hannover. 1974 Staatsexamen und 1975 Approbation in Hannover. Facharztausbildung am Zentrum Innere Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover, gastroenterologische Ausbildung. 1984 Facharztanerkennung für Innere Medizin einschließlich Teilgebiet Gastroenterologie. 1982-1988 I. Oberarzt und Chefarztvertreter der II. Medizinischen Klinik am KH Bad Oeynhausen. 1988 lfd. Abteilungsarzt. 1990-2014 Chefarzt der II. Medizinischen Klinik des Marien-Hospital Wesel mit Schwerpunkt Gastroenterologie, Diabetes und Stoffwechselerkrankungen, sowie Endokrinologie, Immunologie, Rheumatologie, Onkologie und Infektionskrankheiten, 2014-2016 Stv. Chefarzt der Medizinischen Klinik II am MHW sowie Leiter Sonographielabor. Seit 2017 berentet. Mitgliedschaften: u.a. Dt. Gesellschaft für Ultraschall i.d. Medizin (DEGUM-Kursleiter (Stufe III), Sektion Innere Medizin), Dt. Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten, Bund Dt. Internisten, Rheinisch-Westf. Ges. für Innere Medizin, Gesellschaft für Gastroenterologie in NRW und Bayern, Arbeitskreis für Gastroenterologie Münster und Münsterland e. V., Dt. Gesellschaft für Endoskopie und Bildgebende Verfahren



Terkamp, Dr. med. Christoph

Studierte Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover und an der Washington University in St. Louis, USA. Seit 2006 einer der beiden oberärztlichen Bereichsleiter der Endokrinologie und Diabetologie in der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie und Endokrinologie der Medizinischen Hochschule Hannover. Früh hat Dr. Terkamp mit der Sonographie begonnen und er sieht als DEGUM Stufe 2 Ultraschaller täglich sonographisch viele Patienten mit endokrinologischen Befunden und auch gastroenterologischen Pathologien aus den entsprechenden Ambulanzen und von den Stationen der MHH. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf Schilddrüsenknoten und Nebenschilddrüsenadenomen. Die Schilddrüsenknoten werden im täglichen Alltag entsprechend der Leitlinien sonographisch charakterisiert und ggf. auch punktiert.

Jakobeit, PD Dr. med. Christian

PV09 - Orthopädie kompakt

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 11.00 – 13.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 240,00 €

Montag: **Der Rücken**

- Anatomie
- Untersuchung
- Differentialdiagnostik
- Indikationen zur Bildgebung
- Konservative Therapie
- Interventionelle Schmerztherapie-Indikationen zur operativen Therapie

Dienstag: **Die Schulter**

- Anatomie
- Untersuchung
- Differentialdiagnostik
- Indikationen zur Bildgebung
- Konservative Therapie
- Indikationen zur operativen Therapie

Mittwoch: **Hüfte und Knie**

- Anatomie
- Untersuchung
- Differentialdiagnostik
- Indikationen zur Bildgebung
- Konservative Therapie
- Indikationen zur operativen Therapie

Donnerstag: **Kinder**

- Skoliose, Rundrücken
- Hüft- und Kniebeschwerden
- Der kindliche Fuß

Freitag

- Sportverletzungen
- Rheumatoide Arthritis Osteoporose

Angaben zum Referenten:



Rieger, Dr. med. Carsten

Orthopädie am Lappan, Dr. Carsten Rieger und Jörg Seibold, Elisenstraße 12, 26126 Oldenburg

Facharzt für Allgemeinmedizin, Orthopädie, Orthopädie und Unfallchirurgie. Zusatzbezeichnung: Sportmedizin, Chirotherapie und Sozialmedizin. Seit 2011 niedergelassen, Praxisgemeinschaft. Tätigkeitsschwerpunkte: konservative Orthopädie, Osteologie, interventionelle Schmerztherapie. E-Mail: praxis.rieger@web.de

PV10 - Ärztliche Führung

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 11.00 - 13.00 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 240,00 Euro

Montag	Wirksam Führen (Die 5 Führungsaufgaben: Ziele setzen, Arbeit organisieren, Entscheidungen treffen, Kontrolle ausüben, Feedback geben)
Dienstag	Situativ Führen (Mitarbeiter bewerten, binden, qualifizieren, sanktionieren)
Mittwoch	Teams Führen (Rollen im Team, Arbeitspräferenzen, Mitarbeitende bewerten)
Donnerstag	Erfolgreich Verhandeln (Verhandeln nach dem Harvard Konzept)
Freitag	Konflikte moderieren (Konfliktarten, Entstehung, Konflikteskalation, Konfliktmanagement)

Das Seminar richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die Führungsverantwortung innehaben oder anstreben, und die sich mit den Themen Führung und Kommunikation beschäftigen wollen, um sich selbst zu reflektieren oder ihre Kompetenzen zu erweitern. Das Programm orientiert sich inhaltlich am Curriculum Ärztliche Führung der Bundesärztekammer. Ziel ist die Vermittlung von Werkzeugen zur wirksamen Führung und erfolgreicher Kommunikation. Methodisch kommen in den einzelnen Seminaren theoretische Inputs, Simulationen, praktische Übungen und Diskussionen zur Anwendung.

Angaben zum Referenten:



Wichelhaus, Prof. Dr. med. Dr. phil. Daniel

Jahrgang 1963, Arzt, Studium in München, Wien, Paris, Madrid und Oxford. Postgrad am Institute for Molekular Medicine Oxford, Wissenschaftlicher Assistent an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Arzt an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Projektmanager bei der B. Braun Melsungen AG, Senior Consultant bei Roland Berger Strategy Consultants, Projektleiter bei Horváth & Partners Management Consultants. Leiter der Stabsstelle Unternehmensentwicklung der Medizinischen Hochschule Hannover. Geschäftsführer der Hannover School of Health Management GmbH. Seit 2009 Professor an der Hochschule Hannover Fakultät IV Wirtschaft und Informatik. Seit 2017 Vorstandsmitglied Gesundheitswirtschaft Hannover e.V. Von 2018 bis 2020 Studiendekan BWL, Seit 2018 Lehrbeauftragter der Medizinischen Hochschule Hannover und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Seit 2020 Sanitätsoffizier der Reserve und Dozent an der Sanitätsakademie der Bundeswehr.

PV11 - Pneumologie praxisnah - Orientierungshilfen up to date

15 P.

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 11.00 – 13.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 240,00 Euro

Für Wiedereinsteiger geeignet!

Die DMP-Punkte für das Seminar wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen beantragt.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung

Asthma und COPD sind die in der pneumologischen Praxis am häufigsten anzutreffenden Krankheitsbilder. Mittlerweile hat sich eine Vielfalt an neuen Therapieoptionen entwickelt, die interessante Perspektiven darstellen. Darauf wird im Seminar praxisrelevant und gemäß den aktuellen Richt- und Leitlinien eingegangen.

Husten ist ein häufiges Symptom im klinischen Alltag eines niedergelassenen Arztes. Ein differentialdiagnostischer Algorithmus soll helfen, eine massvolle Diagnostik und Therapie bei den betroffenen Patienten durchzuführen. Ergänzend wird ein kurzer 'Parforce Ritt' durch die aktuellen pneumologischen Impfempfehlungen absolviert.

Eine 'kleine' **Lungenfunktionsdiagnostik** gehört zum Alltag in vielen allgemeinmedizinischen und internistischen Arztpraxen. Im Seminar werden die 'Fallstricke' dieser Diagnostik anhand vieler Beispiele dargelegt und die Möglichkeiten einer erweiterten Funktionsanalyse beim Pneumologen aufgezeigt.

Sauerstofftherapie, Beatmung und Schlaf-Apnoe-Therapie sind sinnvolle Optionen bei unterschiedlichen Erkrankungen von Herz, Lunge und Atmung. Im Seminar werden die aktuellen Grundlagen und Richtlinien der Therapie beispielhaft erörtert.

Die Allergologie ist traditionell schon lange ein Teilgebiet der Pneumologie. Die Lunge als immunkompetentes Organ muss sich schon früh mit zahlreichen Umweltallergenen auseinandersetzen. Allergisches Asthma ist bei 10 bis 15% der in Deutschland lebenden Kinder festzustellen! Ein Überblick über die zur Zeit gültigen allergologischen Richtlinien in Diagnostik und Therapie wird gegeben.

Angaben zum Referenten:

**Schmalenbach, Dr. med. Jörg**

Lungenfacharztpraxis, Ebertstraße 80, 26382 Wilhelmshaven

Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin, schließlich Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin. Erwerb der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin und Rettungsmedizin. Von 2012 bis 2025 Chefarzt der Pneumologischen Klinik des Nordwest Krankenhauses Sanderbusch. Seit 2019 regelmäßige Mitarbeit in der Lungenfacharztpraxis Wilhelmshaven, schließlich seit dem 01.02.2025 ausschließliche Arbeit dort. Schwerpunkte sind Betreuung von Patienten ab dem 2. Lebensjahr mit Lungenparenchymerkrankungen (inkl. Krankheiten des rheumatischen Formenkreises), COPD und Asthma, sowie Patienten, die auf eine Beatmung angewiesen sind.

E-Mail: lungenfacharzt-whv@online.de

PV12 – Cannabis in der medizinischen Anwendung

23 P.

Montag, 18.05. bis Donnerstag, 21.05.2026, jeweils 11.00 – 14.30 Uhr

Freitag, 22.05.2026 von 11.00 – 13.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 300,00 Euro

Seit 2017 ist medizinisches Cannabis als eine neue Therapieoption in Deutschland erlaubt und wir haben wissenschaftlich schon viel erreicht.

Cannabinoide werden als Add-On-Therapie hauptsächlich in der Schmerzmedizin, aber auch in vielen weiteren Indikationen eingesetzt, bei denen die klassischen Leitlinien-Therapien nicht ausreichen, um Symptome der Patienten gut zu kontrollieren oder die Lebensqualität zu verbessern.

Andere Indikationen, bei denen es noch einen hohen Bedarf an neuen - weil bislang fehlenden - Therapien gibt, wie z.B. Fibromyalgie, Post- und Long-Covid, ME/CFS, entzündliche Erkrankungen wie Colitis ulcerosa, M. Crohn oder Endometriose sind zunehmende Einsatzgebiete für medizinisches Cannabis.

Mit dem Einsatz von Cannabinoid-basierter Medizin können wir häufig die Symptomlast unserer Patienten senken und damit letztlich die Lebensqualität deutlich verbessern. Jede neue wissenschaftlich angelegte Studie in diesem Bereich führt nicht nur zu mehr Evidenz, sondern auch zu einer höheren Akzeptanz bei allen Beteiligten im Gesundheitswesen.

Dieser Weiterbildungskurs Cannabis-Medizin soll Ihnen die Grundlagen des körpereigenen Endocannabinoid-Systems (ECS), die Biochemie und Pharmakologie, die Indikationsgebiete, die Dosierung der unterschiedlichen Darreichungsformen, die Wechselwirkungen mit anderen Medikationen, die rechtlichen Grundlagen und vieles mehr vermitteln.

Anhand von Patientenfällen in unterschiedlichen Indikationsgebieten wird die praktische und klinische Vorgehensweise ausführlich diskutiert.

Die Zukunft einer evidenzbasierten Cannabis-Medizin hin zu verbesserten Darreichungsformen und zugelassenen Fertigarzneimitteln hat gerade erst begonnen und führt bei einer immer größer werdenden Anzahl von Patienten zu mehr Symptomkontrolle und deutlich verbesserter Lebensqualität.

Angaben zum Referenten:



Cimander, CV Dr. med. Dipl.-Chem. Konrad F.

Medizinische Tätigkeiten: Allgemeinmedizin, Schwerpunkt Cannabis-Medizin, Suchtmedizin, Infektiologie, Studium: Chemie und Humanmedizin an der WWU in Münster, Promotion in der Hand- und Unfallchirurgie bei Prof. Brug, WWU Münster. Von 1984-1991 Leitung Forschung und Entwicklung neuer psychoaktiver Medikamente in der pharmazeutischen Industrie, 1993 Gründung und Aufbau des Kompetenzzentrum für Suchtmedizin und Infektiologie in Hannover, ab 2017 Erweiterung auf ein Cannabis-Medizin ausgerichtetes Kompetenzzentrum, K.C.M. Hannover. 1996 - 2005 Lehrbeauftragter der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) für das Fach Allgemeinmedizin. Seit 15 Jahren bis heute Vorlesungen zu den Themen Suchtmedizin, Psychopharmakologie, Prävention und Cannabis-Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen (UMG). Seit über 20 Jahren Tätigkeiten in der Selbstverwaltung der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und der Ärztekammer Niedersachsen. 2005 – 2019 Vorsitzender des Landesfachausschusses Soziales, Familie und Gesundheit der FDP in Niedersachsen und von 2005 – 2021 Mitglied des Bundesfachausschusses Gesundheit der FDP in Berlin. 2020 Gründung einer medizinischen Fachgesellschaft und seit 2022 Präsident der Deutschen Medizinisch-Cannabis Gesellschaft e.V. (DMCG e.V.) in Berlin. Aktuelle Tätigkeiten: Verknüpfung von klinischer Praxis, Versorgungsforschung und akademischer Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Cannabinoid-basierten Medizin in Deutschland.

PV13 – Sexualmedizin und Sexualtherapie – Sexuelle Probleme ansprechen, erkennen und behandeln

21 P.

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 11.00 – 13.15 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 300,00 Euro

Montag

- Begrüßung, Organisation, Erwartungen, Einstieg in das Thema „Sexualmedizin und Sexualtherapie“ Geschichte der Sexualmedizin, Herausforderungen für die klinisch Tätigen.
- Fallseminare mit praktischen Übungen

Dienstag

- Berührungspunkte und Erfahrungen in der bisherigen Arbeit
- Sprechen über Sexualität, Sexualität als Ressource, Sexualanamnese
- Fallseminare mit praktischen Übungen

Mittwoch

- Reflexion; Einstimmung über Sexualität sprechen und Sexualität als gesundheitliche Ressource mobilisieren, Übersicht sexuelle Funktionsstörungen
- Fallseminare mit praktischen Übungen
- Hausaufgabe / Selbsterfahrungsübung (blended learning)

Donnerstag

- Sexuelle Reaktionszyklen, assoziierte Störungen und Krankheitsmodelle
- Fallseminare mit praktischen Übungen

Freitag

- Ablauf sexualmedizinische Beratung und Sexualtherapie im Praxisalltag
- Fallseminare mit praktischen Übungen

Angaben zu den Referenten:



Krüger, Prof. Dr. Tillmann

Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie
Psychotherapie

Prof. Dr. med. Tillmann Krüger promovierte und habilitierte sich an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Weiterbildungs- und Forschungsstationen führten ihn ans Universitätsklinikum Essen, die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) sowie die Universität Zürich. Er ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Nervenheilkunde und hat Zusatzbezeichnungen für Geriatrie und Sexualmedizin. An der MHH arbeitet er als leitender Oberarzt an der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie und leitet den Arbeitsbereich für Klinische Psychologie und Sexualmedizin sowie das Lehrinstitut für Sexualmedizin und –therapie (LISS GbR; Geschäftsführer und Teilhaber). Er leitet vielfältige Forschungs- und Präventionsprojekte im Bereich Sexualmedizin (u.a. „Kein Täter werden“, „I can change“, „180Grad“) und der Behandlung psychiatrischer Erkrankungen wie Depression, Angst und Persönlichkeitsstörungen mit Botulinumtoxin (Förderungen durch DFG, BMBF, EU, GK-Spitzenverband, Land Niedersachsen). Das jüngste Versorgungs- und Forschungsprojekt ist im Bereich Schizophrenie und Lebensqualität angesiedelt („Take 5 for Life“, Förderung durch private Stiftung). Auswirkungen aktueller globaler Veränderungen und Krisen auf die psychische Gesundheit, Lebensqualität und interpersonelle Konflikte beschäftigen ihn im Rahmen von Online Umfragen und Diskussionsrunden.



Kürbitz, Dr. med. Viola

Fachärztin für Urologie und Sexualmedizin, Praxis in Westerstede
LISS Hannover: Geschäftsführung/TeilhaberIn/ Dozentin

Mittagsseminare

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nur die Kurse durchgeführt werden, die die Mindestteilnehmerzahl erreichen.

je 20 P.

PM01 gamma bis PM02 delta

Update Allgemeinmedizin - Strategien für die häufigsten Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 14.00 – 16.15 Uhr

Teilnehmerzahl: je Modul 18 Teilnehmer
Preis: 320,00 Euro je Modul

Die DMP-Punkte für die Seminare wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen beantragt.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung.

Dieses Jahr bieten wir insgesamt 6 Update Stränge an. Täglich am Vormittag, frühen sowie späten Nachmittag und informieren über aktuelle Trends und Neuigkeiten zu relevanten Beratungsanlässe aus der Praxis. Die 12 ExpertInnen bestehen aus dem Who is Who der deutschen hausärztlichen Fortbildungsszene.

Themen:

Ca. 80% der häufigsten Beratungsanlässe werden thematisch im Update behandelt. Alle Disease Management Programme werden bedient. Hands on Trainings zu verschiedenen Themen/Beratungsanlässen, Gynäkologie, Kommunikation, Formulare, Antibiotika, Kinder- und Jugendmedizin, Schmerztherapie, viel verschiedene Beratungsanlässe, Ernährungsmedizin, Dermatologie, Asthma/COPD, Diabetes Mellitus, KHK, Herzinsuffizienz, Hypertonie, Endokrinologie, Pictures, Pharmakotherapie, Wunden, ADHS, Achtsamkeit und Resilienz, positive Gesundheit auch interessante Nischen Themen ...Lassen sie sich überraschen!

PM01 - gamma

DMP – Punkte wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt!

- EPA-Update + Einführung
- Konflikte im Team
- Kindervorsorge in der HA Praxis
- Sex übertragbare Erkrankungen
- Gynäkologie in der HA-Praxis
- Deprescribing
- Rheuma
- Heilmittelupdate 2026
- Lipide
- Gesundheit und Klima

PM02 – delta

DMP – Punkte wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt!

- Lipide + Einführung
- Vitamin D, Zink, Selen und Co
- Smarte Praxis
- Praxis-Lifehacks
- Diabetes
- Gesundheit und Soziale Lage
- Über und Unterversorgung in der HA Praxis
- Fehler und QM
- ADHS im Erwachsenenalter
- periphere nervale Engpässe

Angaben zu den Seminarleitern:



Deecke, Ruth

FÄ für Allgemeinmedizin und Manuelle Medizin/Chirotherapie.
Gemeinschaftspraxis Hausärzte in Eicklingen. Gründungsmitglied
Werkzeugkasten Niederlassung und Werkstatt Praxis. Mitglied der DEGAM, des
HÄV. Referentin für das IhF und den hÄV.



Samusch, Dr. Tobias

Allgemeinarztpraxis Dr. med. Tobias Samusch, Senator-Schwartz-Ring 8, 59494 Soest (Westf.). Niedergelassener Hausarzt seit 2018. Facharzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, med. Begutachtung. Mitglied in Hausärzterverband, DEGAM, MEZIS.

Angaben zu den Referenten:



Egidi, Günther

Nach 25 Jahren hausärztlicher und 40 Jahren ärztlicher Tätigkeit in Bremen im Sommer 2024 in Rente gegangen. 18 Jahre lang für Fortbildung zuständiges Mitglied im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), viele Jahre lang aktiv in der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen. Für die DEGAM in zahlreichen interdisziplinären Leitlinien und Nationalen VersorgungsLeitlinien aktiv. Außerordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AKdÄ).



Trotz, Dr. med. Patrick

Geboren in Kiel und zum einen an der Ostseeküste und zum anderen am Alpenrand aufgewachsen. Studium der Humanmedizin an der CAU zu Kiel, Approbation 2017, Promotion 2019. Heute angestellter Allgemeinmediziner in Hamburg und engagiert als Referent unter anderem für die AG Werkzeugkasten Niederlassung, verschiedene Kompetenzzentren Weiterbildung und das IHF. Mitglied der DEGAM und Sprecher Forum Weiterbildung des HÄV Hamburg.



Ranker, Alexander

Facharzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für PRM (Physikalische und Rehabilitative Medizin). In letzterem Fach habe ich mich 2024 an der Medizinischen Hochschule Hannover habilitiert. Wissenschaftliche Schwerpunkte waren bislang die Schmerztherapie, insbesondere mittels physikalischen Therapieverfahren, sowie die Rehabilitation von Amputierten. Seit Januar 2024 habe ich mich in Amelinghausen (Kreis Lüneburg), mit einer Praxis für Allgemeinmedizin, niedergelassen und versuche dort meine Erfahrung im Bereich PRM (im Besonderen Muskeln, Gelenke, Knochen und Schmerz) mit der Allgemeinmedizin zu verbinden und Synergien zu schaffen. Die Zusatzausbildungen in Manueller Medizin und spezieller Schmerztherapie helfen dabei sehr.



Eckert, Moritz

Facharzt für Allgemeinmedizin, Hausärztliches Primärversorgungszentrum

Herzberg am Harz

www.hausarzt-herzberg.de

Facharzt für Allgemeinmedizin, Manuelle Medizin, Palliativmedizin. Akademische Lehrpraxis der Georg-August-Universität. Lehrärztesprecher Fach Allgemeinmedizin. Lehrpraxis Studiengang Physician Assistance der I.U. Internationale Hochschule. Palliativstützpunkt St. Vitus Seesen e.V. Sprecher der Nutzer:innenbeirats. Leitung Anwendertreffen. Test- und Entwicklungspraxis der Duria e.G



Buuck, Theresa

Fachärztin für Allgemeinmedizin. Hochschulausbildung Humanmedizin, Universität Rostock, von 06/2016 bis 05/2018 KMG Klinikum Güstrow. Ab 06/2018 bis 07/2022 Universitätsklinik Rostock. Bis 04/2022 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Rostock, Planung, Organisation und Durchführung Interventionsprojekten, Forschung und Lehre, Entwicklung eines Fachlehrbuches. Vorsitzende des Ausschusses der jungen Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern. Beisitzerin im Vorstand vom Institut für hausärztliche Fortbildung, Mitglied im Vorstand von arriba, Sprecherin des Forum Weiterbildung Mecklenburg-Vorpommern vom Hausärztinnen- und Hausärzteverband Mecklenburg-Vorpommern, Kammerversammlungsmitglied der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Mitglied im Satzungsausschuss und Fortbildungsausschuss der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Mitglied in der Redaktion des Ärzteblattes Mecklenburg-Vorpommern



Kahl, Dr. Nicolas

Studium der Humanmedizin in Erlangen. FA Weiterbildung zum FA für Allgemeinmedizin in München, Nürnberg und in der Hausarztpraxis seines Vaters in Schneverdingen (Niedersachsen). Seit 01/2021 niedergelassen in Einzelpraxis in Nürnberg-Fischbach. Die Praxis ist Teil der Telematik-Infrastruktur-Modellregion Franken und eine vom bayerischen Staatsministerium für Pflege und Gesundheit geförderte HÄPPI-Pilotpraxis. Referent des Instituts für Hausärztliche Fortbildung e.V. insbesondere zu Digitalisierungsthemen gemeinsam mit Moritz Eckert. Zusatzweiterbildung: Manuelle Medizin / Chirotherapie, Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV), PTQZ-Moderator



Engel, Bettina

Medizinstudium bis 1998 Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; bis 2004 Medizinische Akademie Carl Gustav Carus der TU Dresden, 08/2004-03/2006 Universitätsklinik Carl Gustav Carus Dresden, Rheumatologie/Endokrinologie, 2007 Lukaskrankenhaus Neuss, Radiologische Abteilung und St. Elisabeth Krankenhaus Grevenbroich, Innere Medizin, 2008 Laegedansk (Intensiv-Sprachkurs für Ärzte, praktischer Teil in Frederiksberg Hospital, Kopenhagen); bis 2009 St. Josef Hospital Bonn, Chirurgie; bis 2011 Praxis Rose-Oxenfurt (hausärztlich tätige Internistin); bis 2014 Institut für Hausarztmedizin der Universität Bonn, bis 2015 Praxis Drs. Pinsdorf in Bonn (Internist + praktische Ärztin); 2015 Facharztprüfung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin; bis 2017 Institut für Hausarztmedizin der Universität Bonn sowie Angestellte Fachärztin in TZ in der Praxis Dr. Löffler; bis 2021 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeinmedizin der Universität Hannover, MHH, bis 2022 Abteilung für Allgemeinmedizin der Universität Oldenburg: Ärztliche Leitung des KANN, stellv. Abteilungsleitung seit 2020; bis 2024 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Leitung Bereich Lehre am Institut für Allgemeinmedizin der Universität Erlangen, Angestellte FÄ für Allgemeinmedizin im MVZ Eckental, Vertretungsprofessur Allgemeinmedizin MCO Bayreuth/ FAU, 2004 Ausbildung zum Tutor im Rahmen der Harvard Medical International Association, 2006 Ausbildung zum Mastertutor in Boston bei Harvard Medical international, Teilnahme als Mastertutor an zwei Workshops (März/ August) der medizinischen Fakultät Dresden zum Thema „Faculty Development“ und „Leadership in medical education“ in Thailand, 2007 Notarztkurs, 2009 Promotion zum Dr.med. an der TU Dresden, Dissertation über molekulargenetische Aspekte des Antiphospholipid-Syndroms, 2011 Kurs Psychosomatische Grundversorgung, 2015 Facharztprüfung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin, 2024 Habilitation,



Husemann, Dr. Jana

FÄ für Allgemeinmedizin, Vorsitzende des HÄV HH, Stellvertretende Sprecherin der AG Digitales des Bundes-HÄV, Ordentliches Mitglied der AkdÄ, Editorin der ZfA, Podcast Studienlage



Diederichs, Heike

16 Jahre als Hausärztin, Geriaterin und Palliativ Ärztin tätig, seit dem 01.01.2026 in Rente. Seit der Rente ehrenamtliche Tätigkeit über die Diakonie im Besuchsdienst, Teilnahme am Bremer Ausschuss für Armut und Reichtum. Neuerdings Beschäftigung mit Rassismus in der Medizin. Mitglied in der Degam und bei Mezis.



Popert, Uwe

Bis 1983 Studium der Humanmedizin in Marburg, Glasgow, London und Göttingen. 1983 Ärztliche Approbation, bis 1990 Assistenzarzttätigkeit in der Inneren Medizin, Pädiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe und Allgemeinmedizin. Seit 1990 selbstständige Tätigkeit als niedergelassener Hausarzt. 1995 Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin mit Zusatzbezeichnung Chirotherapie, Psychotherapie, Homöopathie und Naturheilverfahren. 2004 Promotion in Humanmedizin Universität Heidelberg. Gremien und Organisationen: Gründungsmitglied und Vorstand Gesundheitsnetz Nordhessen e.V., Gründungsmitglied von Vorstand Hessenmed – Verbund hessischer Ärztenetze e.V., Delegierter des Hausärzteverbandes Hessen, Mitglied der Vertreterversammlung der KV Hessen, Lehrbeauftragter an der Abteilung für Allgemeinmedizin der Georg-August-Universität Göttingen, Modulkordinator für Primary Medical Care an der Kassel School of Medicine / University of Southampton, Mitglied der Ständigen Leitlinienkommission der DEGAM Koordinator Leitlinie „Rhinosinusitis“, Leitlinie „kardiovaskuläre Prävention“, Mitglied im erweiterten Vorstand der DEGAM als Sprecher der Sektion Versorgung bzw. hausärztliche Praxis; Preise: Richard-Merten-Preis und Berliner AOK Gesundheitspreis; Arbeitsschwerpunkte: Qualitätszirkel, Rhinosinusitis, Kardiovaskuläre Prävention / ARRIBA, Diagnosekodierung, Regionale Gesundheitsversorgung

PM03 – Dokortitel für Frau oder Herr Doktor – Sinnvoll, überflüssig oder nice to have

6 P.

Montag, 18.05. bis Mittwoch, 21.05.2026, jeweils 14.00 – 15.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 15
Preis: 150,00 €

**Achtung! Kursende am
Mittwoch!**

Viele angehende Ärztinnen und Ärzte beginnen während des Medizinstudiums mit einer Doktorarbeit. Fertig wird sie dann oftmals in den ersten Berufsjahren, manchmal allerdings auch gar nicht... Ob man sich im Studium bewusst gegen eine Promotion entschieden hat oder die Arbeit letztlich nicht zum erfolgreichen Ende gekommen ist – manchmal kommt später, im Laufe der ärztlichen Berufstätigkeit, der Wunsch auf, einen Dokortitel zu erwerben.

Ist eine berufsbegleitende Promotion zeitlich und organisatorisch realistisch? Welche Anforderungen stellen die Universitäten heutzutage an Promovendinnen und Promovenden? Was spricht eher für oder gegen eine Promotion? Kommt vielleicht sogar eine Habilitation in Frage? Diese und weitere Fragen erörtern wir im Seminar.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit einigen grundlegenden Ansätze und Methoden der Versorgungsforschung, die in Doktorarbeiten, aber auch darüber hinaus in der praxisnahen Forschung, zum Einsatz kommen (z.B. Befragungen, Interviews, Fokusgruppen, Datenanalysen).

In dem Seminar kommen Input-Vorträge, Kleingruppenarbeit und Diskussionsrunden zum Einsatz.

Angaben zum Referenten:



Schneider, Prof. Dr. med. Nils

Arzt für Allgemeinmedizin, Palliativmedizin und Psychotherapie sowie Gesundheitswissenschaftler (Public Health) und leitet das Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Er ist Betreuer und Gutachter in zahlreichen Promotionsverfahren sowie in Promotions- und Habilitationsausschüssen tätig. Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt ist die Versorgungsforschung.

Mehr zur Person:

<https://www.mhh.de/allpallmed/ueber-uns/direktion-und-leitungsteam/nschneider>

Nachmittagsseminare

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nur die Kurse durchgeführt werden, die die Mindestteilnehmerzahl erreichen.

PN01 epsilon bis PN02 omega

je 20 P.

Update Allgemeinmedizin - Strategien für die häufigsten Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 17.00 - 19.15 Uhr

Teilnehmerzahl: je Modul 18 Teilnehmer
Preis: 320,00 Euro je Modul

Die DMP-Punkte für die Seminare wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen beantragt.

*Gemäß Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) kann die Anerkennung von DMP-Punkten in anderen Bundesländern abweichen. Bitte setzen Sie sich zwecks Klärung mit Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung

Dieses Jahr bieten wir insgesamt 6 Update Stränge an. Täglich am Vormittag, frühen sowie späten Nachmittag und informieren über aktuelle Trends und Neuigkeiten zu relevanten Beratungsanlässe aus der Praxis. Die 12 ExpertInnen bestehen aus dem Who is Who der deutschen hausärztlichen Fortbildungsszene.

Themen:

Ca. 80% der häufigsten Beratungsanlässe werden thematisch im Update behandelt. Alle Disease Management Programme werden bedient. Hands on Trainings zu verschiedenen Themen/Beratungsanlässen, Gynäkologie, Kommunikation, Formulare, Antibiotika, Kinder- und Jugendmedizin, Schmerztherapie, viel verschiedene Beratungsanlässe, Ernährungsmedizin, Dermatologie, Asthma/COPD, Diabetes Mellitus, KHK, Herzinsuffizienz, Hypertonie, Endokrinologie, Pictures, Pharmakotherapie, Wunden, ADHS, Achtsamkeit und Resilienz, positive Gesundheit auch interessante Nischen Themen ...Lassen sie sich überraschen!

PN01 – epsilon

DMP-Punkte wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt!

- Gicht + Einführung
- Heilmittelupdate 2026
- Schwindel
- Adipositas und GLP1
- EPA-Update
- Digitalisierung und HIT
- Schulter & Knie im hausärztlichen Setting
- ADHS im Erwachsenenalter
- Hypertonie
- Law and Order in der Hausarztpraxis

PN02 – omega

DMP-Punkte wurden bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt!

- Positive Health + Einführung
- Adipositas und GLP1
- Herzinsuffizienz
- DMP Asthma COPD
- Konflikte im Team
- Law and Order in der Hausarztpraxis
- Gesundheit und Klima
- Wehrfähige Praxis
- Vitamin D, Zink, Selen und Co
- Best of Mythen

Angaben zu den Seminarleitern:



Deecke, Ruth

FÄ für Allgemeinmedizin und Manuelle Medizin/Chirotherapie.
Gemeinschaftspraxis Hausärzte in Eicklingen. Gründungsmitglied
Werkzeugkasten Niederlassung und Werkstatt Praxis. Mitglied der DEGAM, des
HÄV. Referentin für das IhF und den hÄV.



Samusch, Dr. Tobias

Allgemeinarztpraxis Dr. med. Tobias Samusch, Senator-Schwartz-Ring 8, 59494 Soest (Westf.). Niedergelassener Hausarzt seit 2018. Facharzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, med. Begutachtung. Mitglied in Hausärzteverband, DEGAM, MEZIS.

Angaben zu den Referenten:



Egidi, Günther

Nach 25 Jahren hausärztlicher und 40 Jahren ärztlicher Tätigkeit in Bremen im Sommer 2024 in Rente gegangen. 18 Jahre lang für Fortbildung zuständiges Mitglied im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), viele Jahre lang aktiv in der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen. Für die DEGAM in zahlreichen interdisziplinären Leitlinien und Nationalen VersorgungsLeitlinien aktiv. Außerordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AKdÄ).



Trotz, Dr. med. Patrick

Geboren in Kiel und zum einen an der Ostseeküste und zum anderen am Alpenrand aufgewachsen. Studium der Humanmedizin an der CAU zu Kiel, Approbation 2017, Promotion 2019. Heute angestellter Allgemeinmediziner in Hamburg und engagiert als Referent unter anderem für die AG Werkzeugkasten Niederlassung, verschiedene Kompetenzzentren Weiterbildung und das IHF. Mitglied der DEGAM und Sprecher Forum Weiterbildung des HÄV Hamburg.



Ranker, Alexander

Facharzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für PRM (Physikalische und Rehabilitative Medizin). In letzterem Fach habe ich mich 2024 an der Medizinischen Hochschule Hannover habilitiert. Wissenschaftliche Schwerpunkte waren bislang die Schmerztherapie, insbesondere mittels physikalischen Therapieverfahren, sowie die Rehabilitation von Amputierten. Seit Januar 2024 habe ich mich in Amelinghausen (Kreis Lüneburg), mit einer Praxis für Allgemeinmedizin, niedergelassen und versuche dort meine Erfahrung im Bereich PRM (im Besonderen Muskeln, Gelenke, Knochen und Schmerz) mit der Allgemeinmedizin zu verbinden und Synergien zu schaffen. Die Zusatzausbildungen in Manueller Medizin und spezieller Schmerztherapie helfen dabei sehr.



Eckert, Moritz

Facharzt für Allgemeinmedizin, Hausärztliches Primärversorgungszentrum

Herzberg am Harz

www.hausarzt-herzberg.de

Facharzt für Allgemeinmedizin, Manuelle Medizin, Palliativmedizin. Akademische Lehrpraxis der Georg-August-Universität. Lehrärztesprecher Fach Allgemeinmedizin. Lehrpraxis Studiengang Physician Assistance der I.U. Internationale Hochschule. Palliativstützpunkt St. Vitus Seesen e.V. Sprecher der Nutzer:innenbeirats. Leitung Anwendertreffen. Test- und Entwicklungspraxis der Duria e.G



Buuck, Theresa

Fachärztin für Allgemeinmedizin. Hochschulausbildung Humanmedizin, Universität Rostock, von 06/2016 bis 05/2018 KMG Klinikum Güstrow. Ab 06/2018 bis 07/2022 Universitätsklinik Rostock. Bis 04/2022 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Rostock, Planung, Organisation und Durchführung Interventionsprojekten, Forschung und Lehre, Entwicklung eines Fachlehrbuches. Vorsitzende des Ausschusses der jungen Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern. Beisitzerin im Vorstand vom Institut für hausärztliche Fortbildung, Mitglied im Vorstand von arriba, Sprecherin des Forum Weiterbildung Mecklenburg-Vorpommern vom Hausärztinnen- und Hausärzteverband Mecklenburg-Vorpommern, Kammerversammlungsmitglied der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Mitglied im Satzungsausschuss und Fortbildungsausschuss der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Mitglied in der Redaktion des Ärzteblattes Mecklenburg-Vorpommern



Kahl, Dr. Nicolas

Studium der Humanmedizin in Erlangen. FA Weiterbildung zum FA für Allgemeinmedizin in München, Nürnberg und in der Hausarztpraxis seines Vaters in Schneverdingen (Niedersachsen). Seit 01/2021 niedergelassen in Einzelpraxis in Nürnberg-Fischbach. Die Praxis ist Teil der Telematik-Infrastruktur-Modellregion Franken und eine vom bayerischen Staatsministerium für Pflege und Gesundheit geförderte HÄPPI-Pilotpraxis. Referent des Instituts für Hausärztliche Fortbildung e.V. insbesondere zu Digitalisierungsthemen gemeinsam mit Moritz Eckert. Zusatzweiterbildung: Manuelle Medizin / Chirotherapie, Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV), PTQZ-Moderator



Engel, Bettina

Medizinstudium bis 1998 Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; bis 2004 Medizinische Akademie Carl Gustav Carus der TU Dresden, 08/2004-03/2006 Universitätsklinik Carl Gustav Carus Dresden, Rheumatologie/Endokrinologie, 2007 Lukaskrankenhaus Neuss, Radiologische Abteilung und St. Elisabeth Krankenhaus Grevenbroich, Innere Medizin, 2008 Laegedansk (Intensiv-Sprachkurs für Ärzte, praktischer Teil in Frederiksberg Hospital, Kopenhagen); bis 2009 St. Josef Hospital Bonn, Chirurgie; bis 2011 Praxis Rose-Oxenfurt (hausärztlich tätige Internistin); bis 2014 Institut für Hausarztmedizin der Universität Bonn, bis 2015 Praxis Drs. Pinsdorf in Bonn (Internist + praktische Ärztin); 2015 Facharztprüfung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin; bis 2017 Institut für Hausarztmedizin der Universität Bonn sowie Angestellte Fachärztin in TZ in der Praxis Dr. Löffler; bis 2021 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeinmedizin der Universität Hannover, MHH, bis 2022 Abteilung für Allgemeinmedizin der Universität Oldenburg: Ärztliche Leitung des KANN, stellv. Abteilungsleitung seit 2020; bis 2024 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Leitung Bereich Lehre am Institut für Allgemeinmedizin der Universität Erlangen, Angestellte FÄ für Allgemeinmedizin im MVZ Eckental, Vertretungsprofessur Allgemeinmedizin MCO Bayreuth/ FAU, 2004 Ausbildung zum Tutor im Rahmen der Harvard Medical International Association, 2006 Ausbildung zum Mastertutor in Boston bei Harvard Medical international, Teilnahme als Mastertutor an zwei Workshops (März/ August) der medizinischen Fakultät Dresden zum Thema „Faculty Development“ und „Leadership in medical education“ in Thailand, 2007 Notarztkurs, 2009 Promotion zum Dr.med. an der TU Dresden, Dissertation über molekulargenetische Aspekte des Antiphospholipid-Syndroms, 2011 Kurs Psychosomatische Grundversorgung, 2015 Facharztprüfung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin, 2024 Habilitation,



Husemann, Dr. Jana

FÄ für Allgemeinmedizin, Vorsitzende des HÄV HH, Stellvertretende Sprecherin der AG Digitales des Bundes-HÄV, Ordentliches Mitglied der AkdÄ, Editorin der ZfA, Podcast Studienlage



Diederichs, Heike

16 Jahre als Hausärztin, Geriaterin und Palliativ Ärztin tätig, seit dem 01.01.2026 in Rente. Seit der Rente ehrenamtliche Tätigkeit über die Diakonie im Besuchsdienst, Teilnahme am Bremer Ausschuss für Armut und Reichtum. Neuerdings Beschäftigung mit Rassismus in der Medizin. Mitglied in der Degam und bei Mezis.



Popert, Uwe

Bis 1983 Studium der Humanmedizin in Marburg, Glasgow, London und Göttingen. 1983 Ärztliche Approbation, bis 1990 Assistenzarztstätigkeit in der Inneren Medizin, Pädiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe und Allgemeinmedizin. Seit 1990 selbstständige Tätigkeit als niedergelassener Hausarzt. 1995 Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin mit Zusatzbezeichnung Chirotherapie, Psychotherapie, Homöopathie und Naturheilverfahren. 2004 Promotion in Humanmedizin Universität Heidelberg. Gremien und Organisationen: Gründungsmitglied und Vorstand Gesundheitsnetz Nordhessen e.V., Gründungsmitglied von Vorstand Hessenmed – Verbund hessischer Ärztenetze e.V., Delegierter des Hausärzteverbandes Hessen, Mitglied der Vertreterversammlung der KV Hessen, Lehrbeauftragter an der Abteilung für Allgemeinmedizin der Georg-August-Universität Göttingen, Modulkoodinator für Primary Medical Care an der Kassel School of Medicine / University of Southhampton, Mitglied der Ständigen Leitlinienkommission der DEGAM Koordinator Leitlinie „Rhinosinusitis“, Leitlinie „kardiovaskuläre Prävention“, Mitglied im erweiterten Vorstand der DEGAM als Sprecher der Sektion Versorgung bzw. hausärztliche Praxis; Preise: Richard-Merten-Preis und Berliner AOK Gesundheitspreis; Arbeitsschwerpunkte: Qualitätszirkel, Rhinosinusitis, Kardiovaskuläre Prävention / ARRIBA, Diagnosekodierung, Regionale Gesundheitsversorgung

PN03 - Palliativmedizin - Vertiefungskurs

Montag, 18.05. bis Donnerstag, 21.05.2026, jeweils 15.00 – 19.00 Uhr

20 P.

Teilnehmerzahl: 40
Preis: 380,00 Euro

*Achtung! Kursende am
Donnerstag!*

Die vier Nachmittage richten sich an alle Ärztinnen und Ärzte mit der Zusatzweiterbildung Palliativmedizin.

Die Versorgung von Schwerkranken und Sterbenden ist für die Behandelnden eine besondere intellektuelle und emotionale Herausforderung. Vor diesem Hintergrund soll palliativ qualifizierten Palliativmediziner*innen Raum und Zeit zur Aktualisierung ihres Wissens, Reflektion und Erfahrungsaustausch gegeben werden. Dieser Vertiefungskurs soll dazu dienen, Kenntnisse, Haltung und Kraft für eine weitere (palliativ-)medizinische Tätigkeit zum Wohle ihrer Betroffenen und Angehörigen zu gewinnen.

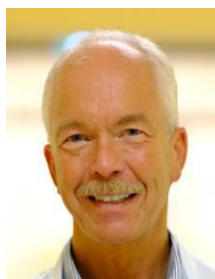
Neu: Zur themenbezogenen Intensivierung wird das Programm schwerpunktmäßig in **moderierten Kleingruppen** durchgeführt (2x 1,5 Stunden pro Nachmittag).

Im Vertrag für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) sind 20 Stunden als Fortbildungsverpflichtung für alle an der SAPV-Versorgung beteiligten palliativmedizinisch tätigen Ärzte vorgesehen. Diese 20 Fortbildungsstunden werden mit dem Vertiefungskurs Palliativmedizin erfüllt.

Programm

- Aktuelles aus der Palliativmedizin und (fach-)politische Entwicklungen
- Erfahrungsaustausch über Krankenschicksale
- Gemeinsame Bearbeitung von Krankheitsverläufen mit besonderen Herausforderungen
- Neues und Bewährtes aus der Schmerztherapie und Symptomenkontrolle
- Diskussion über palliative Handlungsempfehlungen
- Ethische und rechtliche Fragestellungen am Lebensende mit Sterbehilfediskussion
- Anforderungen aus der allgemeinen und spezialisierten ambulanten Palliativversorgung
- Kommunikationsstrategien
- Selbstpflege

Angaben zum Seminarleiter:



Prönneke, Dr. med. Rainer

Facharzt für Innere Medizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin und Qualitätsmanagement. Seit 2005 Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Palliativzentrum. Ärztlicher Leiter eines überregionalen SAPV-Teams. Stellvertretender Vorsitzender des Hospiz- und Palliativverbandes Niedersachsen.

Angaben zu den Referenten:



Reimann, Ute

Alterweg 46, 30851 Langenhagen

Diplom Diplom-Supervisorin (FH), DGSv. Zusatzqualifikationen: Trauer erschließen, Logotherapie, Organisationsberatung. 25 Jahre hauptamtliche Erfahrung in der in der Hospizarbeit, u.a. Koordinatorin eines Ambulanten Hospizdienstes, Mitarbeit in einem SAPV-Team und einem stationären Hospiz. Themenschwerpunkte: Trauer, Burnout, Fallbesprechungen, interprofessionelle Zusammenarbeit, Organisationsentwicklung, Karriereplanung



Kotterba, Prof. Dr. med. Sylvia

Chefärztin der Klinik für Geriatrie, Klinikum Leer gGmbH. 1980-1986 Studium der Humanmedizin an der Ruhr-Universität Bochum. Habilitation 1999 in Bochum. Fachärztin für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin, Schlafmedizin, Geriatrie, Palliativmedizin, Physikalische Therapie und Balneologie. Leiterin des DGSM- akkreditierten Schlaflabors und der Schlafambulanz im MVZ. Dozentin für Neurologie und Palliativmedizin an der Ruhr-Universität Bochum und der European Medical School Oldenburg. Weiterbildungsermächtigung für Palliativmedizin. Trainerin für Ethikberatung im Gesundheitswesen (K3) der Akademie für Ethik in der Medizin.



Schlüter, Dr. med. Wolfgang

Familienarzt-Praxis Vechelde. Peiner Straße 6a, 38159 Vechelde

Facharzt für Allgemein Medizin. Zusatzbezeichnung Palliativmedizin und Psychotherapie. Weiterbildung psychosoziale Onkologie und Balintgruppenleiter. Seit 2010 Gesellschafter im Palliativnetz Peine und Mitglied im Ethiknetz Peine

PN04 – Moderne Radiologie und radiologische Intervention: Nutzen und Möglichkeiten im Alltag der ambulanten Medizin

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 15.00 - 16.30 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 240,00 €

Das Seminar soll Zuweisern von radiologischen Untersuchungen zunächst einen Überblick über das gesamte heutige Spektrum moderner bildgebender Verfahren (CT, MRT, Ultraschall) vermitteln. Hierbei werden u.a. neue CT-Techniken in der Herzbildgebung (Koronar-CT, Bildgebung von TAVI) und neueste MRT-Techniken z.B. der Leber (u.a. Quantifizierung diffuser Leberparenchymveränderungen), der Prostata und des Gastrointestinaltraktes vorgestellt. Dabei soll der sichere Umgang bei der Indikationsstellung für neue bildgebende Verfahren vermittelt werden und eine Anleitung bei der Auswahl der am besten passenden Untersuchungstechnik gegeben werden.

Darüber hinaus möchte das Seminar eine Einführung in das inzwischen breite Spektrum an radiologisch-interventionellen Verfahren geben. Hierbei werden einerseits für die ambulante Medizin wichtige bildgesteuerte Gefäßinterventionen vorgestellt (z.B. zur Behandlung der pAVK und zur Behandlung chronischer Gelenkschmerzen) und andererseits CT-gesteuerte minimal-invasive Behandlungsmethoden (z.B. lokal-ablative Verfahren an der Leber).

Angaben zu den Referenten:



Maurer, Univ.-Prof. Dr. Dr. Martin

Studium der Medizin, Betriebswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie in Münster, Berlin, Paris, Dublin und London. Weiterbildung zum Facharzt der Radiologie an der Charité Berlin, Habilitation in Berlin 2012, Oberarzt und Leitender Oberarzt an der Universitätsklinik Bern von 2014-2022, seit Oktober 2022 Lehrstuhlinhaber für das Fach Radiologie an der Carl-Ossietzky-Universität Oldenburg und Direktor des Universitätsinstituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Klinikum Oldenburg. Klinische und wissenschaftliche Schwerpunkte in der abdominalen und urologischen Radiologie, Senologie, Ultraschall und HNO-Bildgebung. Interventionell-radiologische Schwerpunkte in den lokal-ablativen Verfahren zur Behandlung maligner Leberläsionen unter Verwendung neuester Navigationsmethoden



Philip Thomas, PD Dr. Rohit

Studium der Medizin an der Pondicherry Universität in Indien, Weiterbildung zum Facharzt für Radiologie und Neuroradiologie an der Palacký Universität Olmütz, am Klinikum Oldenburg und am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg sowie an der Universitätsklinik Marburg. Zusatzqualifikationen des European Boards of Interventional Radiology (EBIR) und Fellow der CIRSE. Im Anschluss Tätigkeit des Oberarztes und Sektionsleiters Angiographie an der Universitätsklinik Marburg und Umhabilitation an die Universität Oldenburg. Seit 2023 Sektionsleiter für Interventionelle Radiologie und stv. Klinikdirektor am Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Klinikum Oldenburg.

PN05 – Theorie und Praxis von Präventionsmaßnahmen zur Rückengesundheit - Einsteiger

Ausgebucht!

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 15.00 - 17.00 Uhr

15 P.

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 240,00 Euro

Nach den aktuellen Studien sind die Hauptursachen für Rückenschmerzen Bewegungsmangel, Zwangshaltungen, schweres Heben und Tragen, muskuläre Defizite und psychosoziale Belastungen.

Das Präventionsangebot „Rückengesundheit“ nach den Richtlinien des Bundesverbandes deutscher Rückenschulen (BdR e. V.) zielt vorrangig auf

- Verbessern der Körperwahrnehmung und Körpererfahrung,
- Verbessern der motorischen Grundeigenschaften „Koordinative Fähigkeiten, Kraft- und Dehnfähigkeit,
- Fördern der körperlichen Aktivität im Alltag,
- Fördern von wirbelsäulen- und gelenkfreundlichen Bewegungsverhalten im Beruf und in der Freizeit,
- Fördern der individuellen Ressourcen zur Vermeidung und zum Abbau von Risikofaktoren und -verhalten,
- Vermeiden der Chronifizierung von Rückenschmerzen,
- Stärken von psychosozialen Gesundheitsressourcen – Salutogenese, Resilienz und Achtsamkeit,
- Vermitteln von Übungen für das individuelle Training,
- Vermitteln von Basiswissen für ergonomische, rückenfreundliche Verhältnisse (z. B. Büroarbeitsplatz, Produktionsarbeitsplatz, Autositz, Fahrrad, Schuhe, Bettsystem)

In diesem Seminar erweitern die Teilnehmenden ihre Kompetenz zur Durchführung von Kurzinterventionen in der ärztlichen Praxis. Neben der Theorie erfahren die Teilnehmenden praxisorientiert die wohltuende Wirkung einer erlebnis- und freudbetonten Haltungs- und Bewegungsschulung. Koordinationsübungen mit Musik, Kräftigungs- und Dehnübungen und variationsreiche Entspannungselemente sind wichtige Bestandteile des Seminars. Die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Seminartage umfassen:

Montag: Einführung in das Seminar, wissenschaftlich belegte Risikofaktoren für die Chronifizierung von Rückenschmerzen, das aufrecht-dynamische Sitzverhalten, Bewusstmachen der Beckenstellung, Feldenkraisuhr, Turnstabgymnastik, funktionelle Gymnastik, Entspannung.

Dienstag: Theorie und Praxis zur Schulter- und Nackengesundheit, Einsatz von Therabändern und Brasil, funktionelle Gymnastik, Entspannung.

- Mittwoch** Erarbeiten des rückergerichteten Hebens und Tragens, Hebe-Tragehilfen in der Arbeitswelt, rückenfreundliche Ergonomie von Produktionsarbeitsplätzen, Übungen mit Kurzhanteln, Gymstick-Training. Entspannung.
- Donnerstag** Theorie und Praxis des Faszientrainings, Einsatz von Fasziengeräten und des Redondoballs, Betriebliche Gesundheitsförderung unter besonderer Berücksichtigung der arbeitsplatzbezogenen Ergonomieberatung. Progressive Muskelentspannung.
- Freitag:** Einführung in Nordic Walking und Qigong am Strand. Achtsamkeit und Rückengesundheit, Auswertung und Abschluss des Seminars.

Der Einsteigerkurs eignet sich für Teilnehmende, die bisher noch keine Rückenschulerfahrungen gesammelt haben. Bitte bringen Sie Sportsachen mit.

Angaben zum Referenten:



Kuhnt, Ulrich

Metzer Str. 33, 30559 Hannover

Gymnasiallehrer für Biologie und Sport. Leiter der Rückenschule Hannover mit 25 staatlich anerkannten Bewegungskräften. Er entwickelte in den vergangenen Jahren Kurskonzepte für die allgemeine sowie betriebliche Rückenschule und gehört zum Autorenteam der „Neuen Rückenschule“ in der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR). Seit 15 Jahren Vorstandsmitglied im Bundesverband deutscher Rückenschulen (BdR) e. V. und Autor sowie Herausgeber mehrerer Fachbücher zur Rückengesundheit. Er ist Hauptautor des Fernlehrgang der Aktion Gesunder Rücken zur Verhältnisprävention. E-Mail: kuhnt@ulrich-kuhnt.de, Internet: www.ulrich-kuhnt.de

PN06 – Psychiatrie für Ärztinnen und Ärzte in der hausärztlichen Versorgung

15 P.

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 15.00 – 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 240,00 €

Das Seminar richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, die in der hausärztlichen Versorgung häufig mit psychiatrischen Problemstellungen konfrontiert sind.

Schwerpunkte des Seminars:

- die psychiatrische erkrankte Person und ihre Medikation in der Sprechstunde
- die multimorbide erkrankte Person im Pflegeheim oder häuslichen Umfeld mit psychiatrischen Symptomen, die eine ärztliche Intervention erforderlich machen
- die Person, die aufgrund einer Belastungsreaktion arbeitsunfähig wird und eventuell bleibt
- der Patient/ die Patientin in der akuten Krise, Aspekte, der Selbst- und Fremdgefährdung und der Unterbringung nach NPsych KG

Das Seminar lebt von praktischen Beispielen, die Teilnehmer sind explizit aufgefordert, Fallbeispiele, Medikamentenpläne und ihre Erfahrungen in das Seminar mitzubringen

Angaben zum Referenten:



Weitzel, Dr. med. Andree

Praxis Dr. med. A. Weitzel, Staugraben 10, 26122 Oldenburg

Ausbildung zum Facharzt für Neurologie 2004 bis 2010 mit anschließender Psychiatrischer Ausbildung im Klinikum Emden und der Karl-Jasper-Klinik in Bad Zwischenahn. Zusatzbezeichnung Sozialmedizin mit einjähriger Anstellung bei der DRV Oldenburg-Bremen im Sozialmedizinischen Dienst. Seit 2019 als Facharzt für Psychiatrie niedergelassen in Oldenburg.

PN07 – Update Frauenheilkunde

15 P.

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 15.00 – 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 240,00 Euro

Konkrete Fragen, die bis zum 30.04.2026 an neimann@neimann-gyn.de eingehen, können direkt in die jeweiligen Vorträge eingearbeitet werden

"Ich möchte mal meine Hormone bestimmen lassen!"

"Könnten meine Bauchschmerzen Endometriose sein?"

"Meine Wechseljahre gehen mir "auf die Nerven". Muss ich da durch?"

"Chronische Zystitis? Beschwerden aber negative Kultur? Überaktive Harnblase? Was tun?!"

Viele Frauenthemen sind auch in der hausärztlichen Niederlassung regelmäßig nachgefragt. Gerade in den letzten Jahren gab es echte Innovationen in der Onkologie (genetische Testungen bei Tumorpatienten, orale Tumortheraeutika, Antibody-drug-conjugates) mit Auswirkungen auf Langzeitüberleben und Lebensqualität. Auch in der Behandlung häufiger Frauenerkrankungen wie Endometriose, Beckenbodenschwäche und Wechseljahresbeschwerden können wir gemeinsam viel zum Wohle unserer Patientinnen beitragen. Zudem dominiert nach einigen Irrungen und Wirrungen hinsichtlich der Hormonersatztherapie endlich wieder die Vernunft bei der Behandlung klimakterischer Beschwerden.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über eine zeitgemäße frauenärztliche Versorgung mit praktischen Hinweisen für die hausärztliche Praxis.

Montag

Women on fire - Praktische Hinweise zum Umgang mit den "fabelhaften" Wechseljahre in der hausärztlichen Praxis

Dienstag

Oben rum: Brustkrebs als chronische Erkrankung, zu risikoadaptierten Vorsorgestrategien sowie den Chancen und Herausforderungen der neuen Tumortheraupien

Mittwoch

Unten rum: Wie wir den Volkskrankheiten Endometriose, Vulvodynie und chronischen Blasenentzündungen den Kampf ansagen.

Donnerstag

Beckenbodenschwäche - (k)ein Buch mit sieben Siegeln

Freitag

Altersgerechte und risikoadaptierte Vor- und Nachsorgeuntersuchungen in der frauenärztlichen Praxis, vom ersten Frauenarztbesuch bis zur palliativen Nachsorge - und was es sonst so Neues gibt

Angaben zum Referenten:



Neimann, Johannes

Praxis Johannes Neimann, Falkenbergerstr. 31A, 31228 Peine

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Zusatzbezeichnung Genetische Beratung, Studium an der Medizinischen Hochschule Hannover, Mitglied der Dt. Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V. (DGGG), AG Endoskopie e. V. (AEG), AG Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion e. V. (AGUB), Berufsverband der Frauen e. V. (BVF), Dt. Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin e. V. (DEGUM), Marburger Bund – Landesverband Nds. e. V., Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschland e. V.

PN08 – Dermatoskopie in der Allgemeinmedizin

12 P.

Montag, 18.05. bis Donnerstag, 21.05.2026, jeweils 15.00 – 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 195,00 €

Achtung! Kursende am
Donnerstag!

Ausgebucht!

"Im Jahr 2020 definiert der „Gemeinsame Bundesausschuss“ (G-BA) für das Hautkrebsscreening in Deutschland (HKS) die Dermatoskopie als „fakultative“ Leistung. Spätestens ab diesem Zeitpunkt steigt das Interesse der Allgemeinärzteschaft für die bereits lange etablierte Methode sprunghaft an. Sie ist der Inspektion mit bloßem Auge deutlich überlegen. Die Spezifität und Sensitivität in der Diagnostik kleiner Hauttumore nehmen bereits nach den ersten Schulungen nachweisbar zu. Dieser Kurs wendet sich an alle Hausärztinnen und Hausärzte, die einen strukturierten Einstieg unter besonderer Berücksichtigung der allgemeinmedizinischen Anforderungen suchen, um den Herausforderungen des HKS besser gerecht zu werden. Im Seminar sind die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

- Grundlagen der Dermatoskopie, Handhabung des Dermatoskops
- Möglichkeiten der elektronischen Bilddokumentation - auch mit einfachen Mitteln
- Gezielte Zusammenarbeit mit den Spezialisten (Schnittstellen)
- Grundelemente der Musteranalyse
- Hautveränderungen mit einfachen dermatoskopischen Mustern
- Dermatoskopische ABCD-Regel bei pigmentierten Hautveränderungen
- Dermatoskopischer Algorithmus bei kleinen Hauttumoren in Form eines praxisorientierten Workflows
- Die wichtigsten Vertreter der unpigmentierten Hautveränderungen
- Die Besonderheiten bei Hautveränderungen der Tumore im Gesicht
- Die Besonderheiten an der Leistenhaut
- Wesentliche Pigmentstörungen der Nägel
- Was ist schon Wirklichkeit, was Zukunft in der Diagnostik (Thema künstliche Intelligenz)?
- Gemeinschaftliches Üben an Fällen nicht nur aus der allgemeinmedizinischen Praxis

Angaben zum Referenten:



Albrecht, Dr. Reiner

Bis 1980 Studium der Medizin in Erlangen, ab 1985 Anerkennung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, bis 2019 als niedergelassener Allgemeinarzt auf dem Lande in eigener Praxis tätig, ab 2000 Promotion unter der Betreuung von Prof. Dr. Wilhelm Stolz, dem maßgeblichen Entwickler des Dermatoskops. Thema: "Die Dermatoskopie als Hilfsmittel bei der Untersuchung pigmentierter Hautveränderungen am unausgelesenen Patientengut", seit 2000 regelmäßig Schulungen zur Dermatoskopie unter besonderer Berücksichtigung der allgemeinmedizinischen Gegebenheiten. 2024: Druck erster Exemplare meines Buches "Leitfaden Dermatoskopie", das zum Jahreswechsel im Selfpublishing vertrieben wird.

PN09 – Psychokardiologie

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 15.00 – 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 240,00 €

Die gegenseitige Beeinflussung kardialer und psychiatrischer/ psychosomatischer Erkrankungen ist mittlerweile gut etabliert – Patienten mit einer kardialen Erkrankung haben ein ca. 2-3-faches Risiko für die Entwicklung von Angst, Depression oder Schlafstörungen, und Patienten mit Depression oder Schlafstörungen haben ein ca. 2-3-faches Risiko für die Entwicklung kardiometabolischer Erkrankungen.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse über zugrundeliegende somatische und psychologische Pathomechanismen, und über die Diagnose und Therapie der häufigsten komorbiden psychischen Störungen bei Patienten mit kardialer Grunderkrankung.

Anhand von praktischen Fallbeispielen werden u.a. effiziente Diagnostik und Leitlinien-gerechte Therapie von Angst, Depression, Schlafstörung und ADHS erarbeitet. Eigene Fallbeispiele aus Ihrer Praxis sind ebenfalls willkommen.

Angabe zum Referenten:



Kahl, Prof. Dr. med. Kai G.

Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie, Medizinische H
Hochschule Hannovr, Carl-Neuberg Str. 1, 30625 Hannover.

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Zertifizierter Supervisor für Psychotherapie. Spezialisiert in Kognitiv-Behavioraler Therapie, Dialektisch-Behavioraler Therapie und Metakognitiver Therapie. Geschäftsführender Oberarzt. Ärztlicher Leiter des Ausbildungszentrums für Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin (AVVM) der Medizinischen Hochschule Hannover

PN10 – Psychosomatik kompakt

15 P.

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 15.00 – 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 240,00 €

Die Veranstaltung ist geeignet für Ärztinnen und Ärzte, die mehr über Psychosomatische Erkrankungen und die damit verbundenen Kommunikationsprobleme erfahren möchten.

Häufig werden im klinischen Alltag Symptome berichtet, für die sorgfältige organmedizinische Untersuchungen keine kausalen Erklärungen ergeben. Eine psychosomatische / psychotherapeutische Beurteilung und ggf. Mitbehandlung wäre sinnvoll, aber der Patient lehnt jeden Kontakt zur Psychosomatik ab. Andere Patienten weisen hingegen Zeichen einer Depression, einer Angststörung oder Traumafolgestörung auf. Termine für fachspezifische Untersuchungen sind oft mit langen Wartezeiten verbunden. Der Patient taucht deshalb immer wieder in der Sprechstunde auf und trägt seine Symptomatik zunehmend drängender vor. Es entsteht eine angespannte Arzt / Patient-Beziehung und beim Arzt die Frage nach konstruktiven Lösungsmöglichkeiten. Schwerpunkte des Seminars:

- Somatoforme Störungen bzw. Funktionelle Störungen
- Chronische Schmerzstörungen, Fibromyalgie
- Angst, Depression & Suizidalität
- Essstörungen (Anorexie, Bulimie)
- Borderlinestörungen

Im Seminar soll auf die häufigsten Konsultationsanlässe psychosomatischer Patienten eingegangen werden. Anhand von Videobeispielen werden die dahinter stehenden psychosomatischen Krankheitsbilder systematisch veranschaulicht. Die Aufgaben und Möglichkeiten in der hausärztlichen Praxis einschließlich der Gesprächsführung und der Psychopharmakotherapie werden herausgearbeitet. Es besteht die Gelegenheit zur Vorstellung eigener problematischer Fälle.

Angaben zum Referenten:



Leweke, Prof. Dr. med. Frank

Dozent an der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie am Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Gießen. Direktor des Instituts für ärztliche Fort- und Weiterbildung HippoCampus meducation/Giessen. Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie. Spezielle Schmerztherapie, Schmerzpsychotherapie. (www.hippocampus-giessen.de; <http://frankleweke.de/>, mail@frankleweke.de)

PN11 – Rheumatologie in der Hausarztpraxis

15 P.

Montag, 18.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 15.00 – 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 240,00 Euro

Ausgebucht!

Sehr viele Patienten stellen sich mit Schmerzen in der Sprechstunde vor. Es stellt sich oft die Frage, ob eine entzündlich rheumatische Erkrankung vorliegt.

Das Seminar ist sehr praxisorientiert und soll den hausärztlichen Kollegen Sicherheit geben diese zum Teil recht komplexen klinischen Symptome einzuordnen und weiter zu behandeln.

Folgende Themen werden behandelt:

Wie kommt man von Schmerz zur richtigen Diagnose? Was verrät uns das Befall-Muster und welche Diagnostik ist wann erforderlich? Die nötigen Laboruntersuchungen und deren Interpretation werden beleuchtet. Wir widmen uns den ANAs und den Borrelien Titern. Ebenso wird die Therapie von der Ernährung über die Kortison-Behandlung bis zur Biological Therapie besprochen. Wir klären welche Behandlung der Hausarzt einleiten sollte. Auch nicht-medikamentöse Therapien wie Ergotherapie, orthopädische Schuhe oder Schienenverordnungen sowie praktische Tipps werden erläutert. Was kann der Hausarzt bei nicht entzündlichen Schmerzpatienten wie zum Beispiel Fibromyalgie Patienten tun? Wir üben rheumatologische Blickdiagnosen und deren Differentialdiagnosen an den Händen. Am Ende schauen wir uns die wichtigsten rheumatologischen Krankheitsbilder an und besprechen Fälle aus dem Alltag.

Ablauf der Woche

Tag 1: Vom Schmerz zur rheumatologischen Diagnose

Rheumatologische Anamnese, Untersuchung, DD: Arthralgie/Arthritis; Was verrät uns das Befall-Muster?; Wann, welche weiterführende Diagnostik?

Tag 2: Interpretation von Laborwerten. Welche Werte sollten bestimmt werden?

Rheumafaktoren und Co; Richtige Interpretation von ANA/ENAs und der Borrelien-Serologie; Fallbespiele aus dem Alltag

Tag 3: Rund um die Therapie von entzündlichen rheumatologischen Erkrankungen

Von der Ernährung bis zur Biological Therapie; Nichtmedikamentöse Behandlungsstrategien; Alles rund um das Thema Cortison

Tag 4: Der chronische Schmerzpatient in der Hausarztpraxis

Was kann der Hausarzt bei nicht entzündlichen Erkrankungen tun?; Der anstrengende Fibromyalgie-Patient; Differential Diagnose rheumatischer Erkrankungen der Hände, Blickschulung

Tag 5: Besprechung der wichtigsten rheumatologischen Krankheitsbilder Mit Fällen aus dem Alltag

Angaben zur Referentin:



Nottmeier, Dr. med. Susanne

FA für Innere, Rheumatologie und Allgemeinmedizin

Praxis, Marienstr. 128, 32425 Minden, info@hausarzt-marienstrasse.de

0571/9342690

Studium in Heidelberg, Facharztausbildung Innere Medizin in Schwäbsch Hall, Fachärztin für Innere Medizin seit 1995, Rheumatologische Weiterbildung, seit 1998 Fachärztin für Rheumatologie, Zusatzbezeichnung Akupunktur und Physikalische Medizin, OÄ in Rehakliniken Bad Eilsen und Preuß. Oldendorf, seit 2015 niedergelassen als hausärztliche Internistin, seit 2019 Fachärztin für Allgemeinmedizin, Weitere Tätigkeiten: Moderatorin eines Qualitätszirkel niedergelassener Ärztinnen, Pharmakotherapie-Beraterin für KWWL, Gutachterin für das Sozialgericht Detmold, Vorlesungen und Seminare für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt rheumatologische Erkrankungen für die Ruhr-Universität Bochum, Referentin für das IHf im dt. Hausärzteverbund, Referentin für das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin WL Lippe Standort Bielefeld und Münster für Ärzte in Weiterbildung

PN12 – Wollen Sie das? Ethische Herausforderungen von KI in der Arzt-Patienten-Beziehung

12 P.

Dienstag, 19.05. bis Freitag, 22.05.2026, jeweils 15.00 – 16.30 Uhr

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 195,00 Euro

**Achtung! Kursbeginn am
Dienstag!**

In der ärztlichen Praxis basiert die Beziehung zwischen Ärzt:innen und Patient:innen unter anderem auf Vertrauen und gemeinsamer Entscheidungsfindung. Künstliche Intelligenz wirkt jetzt als neuer Mitspieler auf allen Ebenen der Gesundheitsversorgung auf die Beziehungen und Rollenverständnisse der Beteiligten. Besonders betroffen davon ist die Begegnung von Patient:innen und Ärzt:innen. Im Seminar bauen wir auf einem vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Zukunftsdiskurs „Mein Doktor, die KI und ich“ auf, indem wir eine Reihe neuartiger und bisher ungeklärter Fragen adressieren: Sollten Ärzt:innen diagnostische Systeme auf Basis Künstlicher Intelligenz als „Kolleg:innen“ oder als ein Werkzeug zur Entscheidungsfindung ansehen? Wie sollten Patient:innen damit umgehen, wenn Ärzt:innen nicht einer Meinung mit den Empfehlungen einer Künstlichen Intelligenz sind? Welche neuen Kompetenzen brauchen Patient:innen und Ärzt:innen, wenn Künstliche Intelligenz beteiligt ist, und wie sollten Patienteninformation und -aufklärung gestaltet werden? Ziel des Seminars ist eine aktive, diskursive Standort-Bestimmung: Ärzt:innen werden dazu eingeladen, ihre ethische Haltung zur KI-Integration im Alltag zu reflektieren, bislang implizite normative Prämissen offenzulegen und gemeinsam Orientierung für die Praxis zu entwickeln. So soll das Seminar beitragen zu einer langfristig gelingenden Navigation im Spannungsfeld von technologischem Wandel, patientenzentrierter Versorgung und dem professionellen Ethos. Methodisch geht das Seminar neue Wege: Nach einem kurzen ethisch-fachlichen Input folgen interaktive Diskussionen, mehrere Abstimmungen und praktische Übungen anhand von illustrierten Fallvignetten. Die als Comic illustrierten Fallvignetten konzentrieren sich auf Szenarien, die ethische und rechtliche Dilemmata im Zusammenhang mit der Integration von KI in der Gesundheitsversorgung veranschaulichen. Außerdem laden sie zu einem Perspektivwechsel ein, da sie einerseits die Reise von Ärzten durch das Gesundheitssystem der nahen Zukunft zeigen, andererseits aber auch die Patientenperspektive abbilden. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in potenzielle Szenarien, die sich aus KI-Fehlfunktionen, Meinungsverschiedenheiten zwischen KI-Systemen und Ärzt:innen sowie der zunehmenden Selbstdiagnose von Patient:innen mithilfe von KI-gestützten Apps ergeben.

- Tag 1: Arztreise durch das Gesundheitssystem der nahen Zukunft
- Tag 2: Patientenreise durch das Gesundheitssystem der nahen Zukunft
- Tag 3: Neue Rollen- und Beziehungsmodelle beim Einsatz von KI
- Tag 4: Abschlussreflexion zu neuen ärztlichen Kompetenzen angesichts der ethischen Herausforderungen

Angabe zum Referenten:



Ursin, PD Dr. phil. Frank

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Er hat sich habilitiert mit Arbeiten zu ethischen Fragen des Einsatzes von KI in der Medizin, insbesondere zur informierten Einwilligung und Erklärbarkeit KI-gestützter Diagnostik. Seine Forschungsschwerpunkte sind KI- und Datenethik sowie die vormoderne Medizingeschichte. Nach dem Studium der Alten Geschichte, Journalistik und Philosophie an der Universität Leipzig hat er zunächst zur Geschichte der Medizin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Universität Ulm geforscht. Gegenwärtig leitet er ein vom BMFTR gefördertes Projekt den ethischen Aspekten des Einsatzes von KI in den modernen Lebenswissenschaften. Davor hat er einen vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Zukunftsdiskurs mit dem Titel „Mein Doktor, die KI und ich“ geleitet. Er ist Ko-Organisator der AG „Gesundheit und Digitalisierung“ in der Akademie für Ethik in der Medizin, der deutschen Fachgesellschaft für Ethik im Gesundheitswesen.

PN13 – Digitale Transformation und KI in Praxis und Klinik

Montag, 18.05. bis Mittwoch, 20.05.2026, jeweils 15.00 – 18.00 Uhr

12 P.

Teilnehmerzahl: 20
Preis: 300,00 Euro

*Achtung! Kursende am
Mittwoch!*

Das Programm orientiert sich inhaltlich am Curriculum der Bundesärztekammer “Digitalisierung im Gesundheitswesen”

Die Seminarreihe richtet sich an die Ärzteschaft in Praxis und Klinik und vermittelt praxisnah zentrale Entwicklungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Die Teilnehmenden erhalten fundierte Kenntnisse über digitale Anwendungen und medizinische KI, lernen Chancen und Risiken abzuschätzen sowie Datenschutz und Datensicherheit umzusetzen und erfahren, wie digitale Lösungen gezielt im Versorgungsalltag eingesetzt werden können.

Die Inhalte werden durch Impulsvorträge mit Praxisbeispielen, interaktive Diskussionen, kurze Einblicke in eine digitale Praxis in Workshopatmosphäre vermittelt, in dem die Teilnehmenden eigene Digital- oder KI-Ideen für ihre Einrichtung entwickeln. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, die Potenziale der Digitalisierung praxisnah zu nutzen und die Effizienz und Qualität ihrer Arbeit nachhaltig zu steigern.

Seminar 1 – Digitale Transformation im Gesundheitswesen

Dieses Seminar bietet den Teilnehmenden einen klaren, praxisnahen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen der Digitalen Transformation im Gesundheitswesen. Sie erfahren, welche digitalen Lösungen heute bereits im Versorgungsalltag eingesetzt werden und wie sie ihre Arbeit als Ärzt:in effizienter gestalten können.

Ein Schwerpunkt liegt auf den zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen von DSGVO, BDSG, E-Health-Gesetz, Digital-Gesetz, ePA, eRezept, KBV-IT-Sicherheitsrichtlinie und KHZG sowie auf dem Aufbau der technischen Infrastruktur, insbesondere der Telematikinfrastruktur (TI) und ihren praktischen Anforderungen für Praxen und Kliniken. Anhand konkreter Beispiele wird gezeigt, wie digitale Prozesse und intersektorale Kommunikation bereits funktionieren und welche Chancen und Grenzen digitale Medizin mit sich bringt.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden praxisnah zu zeigen, wie sie die Digitalisierung gezielt nutzen können, um die Arbeit effizienter zu gestalten und welche technischen und organisatorischen Entwicklungen die Einrichtung spürbar voranbringen.

Seminar 2 – Digitale Tools & Anwendungen in Klinik und Praxis

In diesem praxisorientierten Seminar erfahren die Teilnehmenden, wie digitale Anwendungen den Arbeitsalltag in Klinik und Praxis spürbar erleichtern. Es wird aufgezeigt, wie digitale Dokumentation, Patientenportale, Online-Rezeption, Telemedizin, DiGA's, DiPA's, Tablets, Videosprechstunden oder KI-gestützte Telefon- und Schreibassistenten Abläufe effizienter machen, Zeit sparen und die Patientenkommunikation verbessern.

Ziel ist es, die digitalen Tools kennenzulernen, ihren Nutzen für den Praxisalltag zu erkennen und direkt für die eigene Arbeit gewinnbringend einzusetzen.

Seminar 3 – Datenkompetenz, -analyse und datenbasiertes Praxismanagement

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, medizinische Daten sicher zu verstehen und gezielt für ihre Arbeit zu nutzen von der Sicherstellung der Datenqualität über den Umgang mit Bias bis hin zur Bewertung der Evidenz digitaler Anwendungen. Sie erhalten einen kompakten

Überblick über praxisnahes Datenmanagement sowie über die Grundlagen von Business Intelligence und Self-Service-BI-Tools wie Excel oder Microsoft Power BI.

Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie datengetriebenes Praxismanagement mit Kennzahlensystemen und Methoden wie der Balanced Scorecard umgesetzt werden kann, um Abläufe effizienter zu gestalten und Entscheidungen fundiert zu treffen. Abgerundet wird das Seminar mit einem Ausblick auf die Möglichkeiten der Anwendung von KI in der Datenanalyse und Wissensgenerierung.

Ziel des Seminars ist es, Ärzt:innen den Wert ihrer Praxisdaten zu verdeutlichen und ihnen praxisnahe Ansätze zu vermitteln, mit denen sie diese für ein effektives, datengestütztes Management ihrer Einrichtung nutzen können.

Angaben zu den Referenten:



Bott, Prof. Dr.-Ing. Oliver Johannes

Professor Hochschule Hannover

Abteilung Information und Kommunikation

Oliver J. Bott ist seit 2007 Professor für Medizinische Informatik an der Hochschule Hannover (HsH). Von 2011 bis 2013 leitete er das E-Learning Service Center, von 2014 bis 2020 war er CIO und ab 2016 bis 2020 Vizepräsident für Forschung, IT und Informationsmanagement der HsH. Seine Forschung und Lehre fokussieren Informationssysteme im Gesundheitswesen, klinische Forschung sowie digital unterstützte Lehre in Medizin und Medizinischer Informatik. Bott leitet seit 2025 das Data|H-Forschungsinstitut für angewandte Datenwissenschaften der HsH, das zu Datenintegration, Management, Analytics, Visualisierung sowie Sicherheit und Datenschutz forscht. Er ist u.a. Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), in der er seit 2015 eine Arbeitsgruppe für Ausbildungsempfehlungen in Medizinischer Informatik leitet.



Feldmeier, Jaqueline

Medizinische Fachangestellte, Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen, Dozentin für Arztpraxismanagement

MFA, Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen und Digitalisierungsleitung in einer uro-onkologischen Praxis. Sie begleitet seit Jahren die Einführung praxisnaher digitaler Lösungen und gestaltet Prozesse, die Abläufe für Ärztinnen, Ärzte und Patienten spürbar effizienter machen

Ganztagskurse

50 P.

G01 - Psychosomatische Grundversorgung

Beinhaltet nach WBO der Ärztekammer Modul 1: 20 Std. Theorie,
Modul 2: 30 Stunden Verbale Interventionstechniken

**Sonntag, 17.05. bis Donnerstag, 21.05.2026, jeweils 09.30 - 13.00 Uhr und
14.30 - 18.00 Uhr; Freitags, 22.05.2026, 09.30 - 17.00 Uhr**

Teilnehmerzahl: 18
Preis: 750,00 Euro

Achtung!
Kursbeginn am Sonntag!

Dieser Kurs ist von der Weiterbildung der Ärztekammer Niedersachsen anerkannt.

Dieser Kurs wurde 1990 als Erster in Niedersachsen von unserer Weiterbildergruppe an der Akademie der Ärztekammer konzipiert, das Curriculum und die Inhalte wurden immer wieder weiter entwickelt. Seit 2007 wird er während der Langeooger Fortbildungswochen der ÄK Niedersachsen angeboten.

Das besondere dieses Kurses ist, dass er neben den vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalten nach der Weiterbildungsordnung

1. Vermittlung besonderer Kenntnisse über psychosomatische Erkrankungen und von psychischen Bewältigungsstrukturen;
2. Vermittlung und Einüben von Interventionstechniken zur psychosomatischen Behandlung;
3. Vermittlung der Nutzung des psychosozialen Versorgungssystem

folgendes zusätzlich vermittelt:

Ein Manual zur Behandlung von psychosomatischen und somatopsychischen Erkrankungen mit konkreten Anleitungen für Patienten wird vorgestellt und die Anwendung vermittelt.

Zudem vermittelt der Kurs jedem Teilnehmer gezielt Selbsterfahrung: z.B. „welche Somatisierungsmuster habe ich“; „welches sind meine dominanten Bewältigungsmuster“.

30 Std. Balintgruppe müssen zusätzlich absolviert werden.

Bei der Buchung des Ganztagskurses ist eine Buchung der Vorträge nicht möglich, da diese zeitgleich zum Kurs stattfinden.

Angaben zu den Referenten:



Henniger, Dr. med. Stefan

Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie (TP) in eigener Praxis in Hannover seit 2021. Zuvor Chefarzt einer Rehaklinik und leitender Oberarzt der Med. Hochschule Hannover. Langjähriger Dozent und Supervisor an mehreren tiefenpsychologischen Weiterbildungsinstituten und Fortbildungskursen zur psychosomatischen Grundversorgung



Hentschel, Dr. med. Hans-Jürgen

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Innere Medizin und Allgemeinmedizin. Weiterbildungsermächtigt in der Zusatzbezeichnung Psychotherapie. Dozent und Prüfer